





### Tageskalender.

#### Telephon-Anschluß:

Erschließt das Leipzig'sche Tagblatt . . . . . Nr. 222  
Redaktion des Leipziger Tagblattes . . . . . 153  
Gedächtnis der Leipziger Tagblattes (G. Voigt) . . . . . 1173  
Cito Kamm's Sohn (Wilhelm Hahn), Schule: Universitätsgasse 3; Amt I 4046.  
Casim. Höfle, Filiale des Leipziger Tagblattes: Gedächtnis 14; Amt I 2330. Sonntagszeitung 7; Amt IV 3575.

**Auslandsküste für See-Schiffahrt und Seele-Bericht.**  
Seel.-Bericht der Hansestadt Bremen: Bremen 10. Grafs-Wulfenau. Ausstellung von Werken alter Kunstgewerbe aus südostdeutschem Prinzipat, geöffnet von 1. Oktober bis Sonntag von 12 bis 3 Uhr, an allen übrigen Tagen von 10 bis 12 Uhr. Eintritt 25 Pf. Montag 50 Pf.

**Neues Theater.** Bekanntgabe derselben Samstags von 2-4 Uhr.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von 9 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr geöffnet. Eintrittspreise 1.-3.-5. Etage für Besitzer und ausländische Gesellschaften bei Eintritt von 10 Uhr 20 Pf. 5.-10. Etage sind am Dienstag von 10 bis 12 Uhr.

**Del. Weiß'sches Ausflugs-Restaurant.** Markt 10. II. Geschäft, geöffnet: Sonntags von 9 bis 5 Uhr Nachmittag 11-1 Uhr. Eintritt 25 Pf. Montag 50 Pf.

**Postamt-Gebührenkammer-Wochen-Ausflugsstelle.** Brühl 2 (Tieckhalle), 1. Etage. Montag 10-12, 4-6. Dienstag 1. Etage.

**Universitäts-Bibliothek.**

Universitäts-Bibliothek: 20. bis 25. September großes 12 bis 1 Uhr (Wochend geschlossen).

**Gedächtnisbücherei.** Montags und Sonnabends 11-12 Uhr, die übrigen Tage 3-5 Uhr.

**Bibliothek der Handelskammer (Neue Wache)** 10-12 Uhr und 4-6 Uhr.

**Wissenschaftsbibliothek II.** (L. Bürgerhöhe) 7½-9½ Uhr Dienstags.

**Wissenschaftsbibliothek Peters** (Königstraße 26) ist an allen Sonntagen von 11-1 und 3-8 Uhr geöffnet. Bücher, Künste und Musiktheater können im Leipziger unentgeltlich studiert werden.

**Universitäts-Centralbibliothek (Concordia-Stiftung).** Lehrveranstaltungen, Konferenzen u. Reden der verschiedenen Fakultäten und Universitätsvereine von 9 Sonntag bis 11 Uhr.

**Dr. Dr. Schneider.** 1. Etage, Dienstags 10-12 Uhr, Sonnabend 9-10 Uhr, Dienstag 10-12 Uhr, Sonnabend 9-10 Uhr.

**Technische Universität.** Dienstag 10-12 Uhr, Sonnabend 9-10 Uhr.

**Universitäts-Bibliothek.** Dienstag 10-12 Uhr, Sonnabend 9-10 Uhr.



# 1. Beilage z. Leipziger Tageblatt u. Anzeiger Nr. 485, Donnerstag, 23. September 1897. (Morgen-Ausgabe.)

## Amtlicher Theil.

### Offizielle Sitzung der Handelskammer,

Dienstag, den 24. September 1897,  
Nachmittags 6 Uhr  
in deren Sitzungssaal, Neue Börse, Tr. A, I.

Bericht des Stadts- und Verkehrs- und des erweiterten Verkehrs-Komitees über die Leipziger Kanal-Angelegenheit.

### Bekanntmachung.

Das 10. Stift des diesjährigen Gelehrten- und Verehrungsabendes für das Königreich Sachsen ist mit uns eingegangen und wird bis zum 15. Oktober d. J. auf dem Rathausplatz zur Galathaeum öffentlich ausgestellt.

Tafelkarte entfällt:  
Nr. 47. Bekanntmachung, die Aufbewahrung der den Kirchen und Schulen sowie den mit diesen verbundenen Säulen und Stoffen gehörigen Wertpapieren bei der Kultusministerialstelle bestreitet; vom 21. August 1897.

Nr. 48. Bekanntmachung, die Abreise von Brandenburg zum Umbau des Bahnhofs Johannisthal in einen Grenzbahnhof bestreitet; vom 20. August 1897.

Nr. 49. Bekanntmachung, die Verabschiedung der überbetriebene Verkehrsverpflichtlichkeiten Koncessions bestreitet; vom 23. August 1897.

Nr. 50. Bekanntmachung, die Vornahme von Grünanlagenwahlen zur zweiten Runde der Städteversammlung bestreitet; vom 10. September 1897.

Leipzig, am 21. September 1897.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Krummiegel.

### Bekanntmachung.

Das 10. Stift des diesjährigen Gelehrten- und Verehrungsabendes ist mit uns eingegangen und wird bis zum 15. Oktober d. J. auf dem Rathausplatz zur Galathaeum öffentlich ausgestellt.

Tafelkarte entfällt:  
Nr. 47. Bekanntmachung, betreffend die dem internationalen Ueberinformations über den Gewerbeaufschluss bestreitete Liste. Vom 10. September 1897.

Leipzig, am 18. September 1897.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Krummiegel.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmung § 388<sup>2</sup> des Reichs-Gesetz-Buches wird den Gewerbeaufschlüssen bei Gardeinschätzen hingerichtete Stadt bei Beurteilung einer Gefahr bis zu 60% oder entsprechender Höhe dienten aufgezeigt, ihre Bämme, Steinkräfte, Holz u. s. w. von den Bäumen

des Baumwollwebers (Aporia Cratagii), des Goldfalters (Porthesia Chrysorrhoea) und des Schwammpinters (Oenomaus Dispar).

den Verlust in den Monaten Oktober bis März zu folgen hat, gehörig läufern und die Schädlinge vertilgen zu lassen.

Gleichzeitig geben wir nachdrücklich und ohne jede Bedenken der Lebensweise und der gesundheitlichen Art der Beurteilung der angeführten Schmetterlingsarten.

Leipzig, am 16. September 1897.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Krummiegel.

### Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bestimmung § 388<sup>2</sup> des Reichs-Gesetz-Buches wird den Gewerbeaufschlüssen bei Gardeinschätzen hingerichtete Stadt bei Beurteilung einer Gefahr bis zu 60% oder entsprechender Höhe dienten aufgezeigt, ihre Bämme, Steinkräfte, Holz u. s. w. von den Bäumen

des Baumwollwebers (Aporia Cratagii), des Goldfalters (Porthesia Chrysorrhoea) und des Schwammpinters (Oenomaus Dispar).

den Verlust in den Monaten Oktober bis März zu folgen hat, gehörig läufern und die Schädlinge vertilgen zu lassen.

Gleichzeitig geben wir nachdrücklich und ohne jede Bedenken der Lebensweise und der gesundheitlichen Art der Beurteilung der angeführten Schmetterlingsarten.

Leipzig, am 16. September 1897.  
Der Rat der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Krummiegel.

### Bekanntmachung.

Der Schmetterling, welcher nur in einzelnen Jahren in gefährdeten Städten erscheint, legt die Eier in regelmäßigen Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

einzelnen, gelähmten Eiern in regelmäßig geformten Gruppen bis zu

Leben und ist eine geordnete Geschäftspflege aus. Die großen Häusern auf deutschen Plazungen fallen alle den Anforderungen der Regierung Wallaces's zur Post. Selbst das berühmte königliche Obergericht hat bis jetzt keine Adelle dafür koffern können. Schließlich wird wohl das einzige Mittel dagegen sein, öffentlich kommt es bald hinzu. Die letzten deutschen Notizen über die Einverleibung beweisen haben die bisligen Deutschen nicht oder weniger enttäuscht. Man erwartete hier, daß diese Geistlichkeit wieder anders zu treten. — Die Municipalität von Rio ordnete unter ihrem neuen Präsidenten und dem neu ernannten Stadtkonsulenten längst weiter. Durch die hiesige Geschäftsschule verdingen sich ihre Einwohner am Steuer und Gütern besser und bleibt für Neuverteilung von Zügen ein nichts mehr. Der neue königliche Oberrichter hat noch keine größere Thatigkeit zu entfalten gehabt. In einem Falle gegen einen deutschen Reichsdeutschen hat er jedoch ein ungünstiges Urtheil den Rat der Sicherheit gegeben. Da deutsches Recht will man von diesen Fällen wissen, keine Recht und Unrechtskraft nicht viel. — Der amerikanische Revolutionär Guardell ist überzeugt und ein Herr Oberbürgermeister Roberto an seiner Seite ernannt worden, bestimmt nur mit dem Titel Consul. Unser deutscher Consul Kapitän Röhl ist mit diesem Post der Chorister als Generalconsul für Freunde aller deutschen Deutschen verliehen worden. Daher will der Consul die berühmte Consulatschule in Bahia an den dazu berufenen deutschen Seetexter, während dieser der amerikanischen Seetexter, der seine überzeugt annenzeichnete Deutschen versteht und seiner Bildung nach sie unter keinen englischen und deutschen Collegen steht, präsidieren. Bei offiziellen Begrüßungen und Deutchen war zuletzt dass. Hoffentlich ist das Interesse der deutschen Regierung an Europa noch nicht erloschen. Jetzt oder nie. (Rita, 28.)

### Sitzung der Stadtverordneten.

\* Leipzig, 22. September. Den Besuch führt der Vorsteher Herr Dipl.-Ing. Dr. Schill. Am Rathaus befindet sich die Sitzung des Oberbürgermeisters Dr. Georgi, Stadtbaumeister Dr. Schanz, Boblitz, Keil, Lampé, Professor Böck, Ramdohr, Büttner und Gohlmann.

Die Gewährung einer Gratifikation von je 50,- für Belebung einer Extra-Uniform an 26 Beamte (Controleure und Boten) der Gasanstalten wurde genehmigt. Die Bewilligung ist vorläufig eine einmalige und es wurde die weitere Verordnung solcher Gratifikationen der jetzmaligen Bedürftigkeit des Collegiums unterlassen. Herr Rudolph macht dabei darauf aufmerksam, daß auch Uniformen anderer Boten ic. durch das Tragen von Pelerinen sehr abgenutzt würden und eventuell zu erwarten seien, daß auch diese mit ähnlichen Wünschen, wie jetzt die Gasanstaltens, an die Stadtverwaltung herangetragen werden.

Die Verfolgung des Stadttheaters L. Lösch und der Gemeinden Döllig und Dößig mit Gas und Einlegung von Gasrohren in der Coburger Straße bis zum Wege nach Raffnau mit einem Gesamtaufwand von 114.000,- wurde genehmigt. Erneut sei, daß sich der vereinbarte Betrag für Döllig auf 21.000 erhöht und für Dößig auf 33.400 erhöht habe.

Gegen die von der Kirchgemeinde L. Plagwitz zu beurteilende Aufnahme einer Provinzialie von 43.000,- zur Deckung der durch die Friedhofserweiterung, den Bau einer Friedhofskapelle nebst Feierhalle und Herstellung der Wegsanlagen erstandenen Kosten hatte das Collegium Bedenken nicht zu erläutern. Eine Anfrage des Herrn Martin, welches das Friedhofswesen nicht der betroffenen Behörde untersteht, beantwortete Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi dahin, daß selbiges nach löslichem Recht den Kirchbehörden untersteht sei und nur wenige Gemeinden einen Friedhof besitzen.

Zur Neuanschaffung eines Geldschrankes für die Schatzkasse wurden 750,- verwolligt.

Der nächste Band der Tagevorlesung betrifft die Eingabe des Allgemeinen Hausschreibervereins zu Leipzig und des Hausschreibervereins Leipzig-Ost wegen Herausstellung des zur Treppe- und Hofbeschaffung verbrauchten Gas von 18 J auf 12 J pro Kubikmeter. Zur Grundbedeutung führen die Petenten an, daß der Hof- und Treppebeschaffung im allgemeinen Interesse erfolge und daß der Aufschluß in der Einnahme durch Mehrverbrauch bedacht würde. Der Referent, Herr Vorsteher Mayer, theilte an den Bechantlungen der Ausschüsse mit, daß die große Wehrheit die Größe der Petition nicht als zutreffend ansahen könne. Die Hof- und Treppebeschaffung erfolgte zweckmäßig auch im eigenen Interesse der Gewerbebehörde. Was aber die etwaige Bedeutung des Aufschlusses durch Mehrverbrauch betrifft, so werden nach einer Mitteilung des Herrn Gaddirectorius Winter etwa 1.800,- cbm zur Hof- und Treppebeschaffung verbraucht. Bei einer Herabsetzung um 6 J pro Kubikmeter würde sich ein Aufschluß von 108.000,- ergeben. Der auf 10 Prozent zu verhältnahmende Mehrverbrauch würde bei Weitem nicht zur Deckung des Aufschlusses hinreichen. Die Ausschüsse empfehlen deshalb, die Eingabe auf sich beruhend zu lassen.

Herr Kanzlerat Jähne betonte das öffentliche Interesse, daß bei der Hof- und Treppebeschaffung in Braga kommen, wodurch aber im Rathausbezirk nicht genügend gewölkigt sei. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi erwiderte, daß der Rat sich nur in allen Städten den im Gutachten seiner Deputation dargestellten Gründen habe anschließen können.

Der Ausschüsseantrag, die Eingabe auf sich beruhend zu lassen, wurde gegen 11 Stimmen angenommen.

Die Betonung von 46.600,- zum Ausbau der zur Thomasmühle gehörigen Speicher, Apparate und Schnellengräber der ehemaligen Spritfabrik und Einstellung von 2000,- für Unterhaltsaufwand und 14.955,- für Einnahmen für die Thomasmühle wurde genehmigt. Die zum Ausbau erforderlichen 46.600,- werden sich mit reichlich 10 Proc. verjüngen, da der zu erwartende Mehrbetrag sich auf 5100,- stellt.

Zu dem vom Rathe beschloßene Abbruch der auf dem Grundstück Torgauer Straße 37 noch stehenden Gebäude und Bestimmungen über die Bebauung des an der Ecke des Eisenbahn- und Torgauer Straße gelegenen Areals beauftragte die Ausschüsse, daß der Herr Architekt Weidenbach referierte, den Abbruch zu genehmigen, im übrigen aber die Verlage abzulösen und den Rath zu erfordern, dem Collegium über die Bauvorschriften eine andere Verlage zugeben zu lassen. In derselben soll momentan auf eine Vergrößerung des Hauses ein Rücksicht genommen werden.

Der Referent berichtete weiter über die Verteilung und Baubestimmungen für vier Baupläne auf dem Areal des ehemaligen fiscalischen Holzhauses und Roblandshofes, sowie den Verkauf zweier Bauplätze derselben zum Preise von 16.200,- (— 39.44,- pro Quadratmeter) und 24.100,- (— 42.85,- pro Quadratmeter). Die Ausschüsse beantragten die Ablehnung der Verlage, wenn die Verlasse ebenfalls hinfällig würden.

Zum Abschluß wurde hierzu darauf hingewiesen, daß die Stadtgemeinde bei Aufführung der vorgegebenen Baubestimmungen zum ersten Male in die Lage gelommen sei, die Wirkungen der bekannten Ministerialverordnung am eigenen Rath zu spüren. Im Allgemeinen sei zu befürchten, daß diese Verordnung große Unzufriedenheit im Baugewerbe mit sich bringen werde. Was die gegenwärtige Verlage anbetrifft, so scheint es, daß der Rath der Verordnung eine gar zu primitiv und kuschäbliche Auslegung gegeben habe. Auf eine solche kuschäbliche Verfolgung erhebt die Verordnung wohl selbst keinen Anspruch, denn es sei ausdrücklich festgestellt, daß sie in der Verordnung enthaltenen Bestimmungen „sofort angängig“ befolgt werden sollen. Das große Ganze sei deshalb zu wünschen, daß der Rath die möglichste Toleranz bei Aufführung der in der Verordnung aufgestellten Grundlagen wolle lassen.

Auf eine längere Darlegung des Herrn Baumeisters Röhl über die Rechtsgültigkeit und die Wirkung der Verordnung

erwiderte Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, daß die Rechtsgültigkeit der Verordnung nicht so anzusehen sei, als ob die Behörde überhaupt nicht dieselbe zu beobachten brauchte. Die Kreischaupräfektur seien im Gegenteil angewiesen, darauf zu achten, daß den in der Verordnung aufgestellten Grundlagen nachgekommen werde. Wenn am Schluß der Verordnung der Ausdruck „sofort angängig“ vorstomme, so werde man denselben eine zu weitgehende Auslegung nicht bezeichnen dürfen. Auch ihm würde es lieber gesehen sein, wenn die Verordnung im Reichs- und Verordnungsblatt zum Abdruck gelangt wäre. Über dieser Mangel änderte sich der Rechtsgültigkeit der Verordnung nicht, denn das Parlament habe überhaupt nur bisher auf das Wege von Verordnungen seine Regelung gefasst.

Nach einer Erwiderung des Herrn Baumeisters Röhl wurde von Herrn Rudolph auf die gegenwärtige Wohnungsbauweise hingewiesen, die in der Pamphleten allerdings nur so einfache sei. Die Ministerialverordnung dürfte die Verhältnisse nur noch verschlimmern. Er beantragte, „daß Collegium möge bestätigen, an dem Rath das Erlassen zu rüsten, gemeinschaftlich mit der zur Vorberatung der Vocalbewilligung gewählten gewissenhaften Deputation über die in dieser Bauordnung aufzunehmenden Grundlagen zu beraten.“

Herr Lange stützte auf einigen Beispielen zu beweisen, wie auch in jüngerer Hinsicht geradezu Schädlichkeiten entstehen können, wenn man sich zu sehr an den Buchstaben hält. Die Beschriften des Beigelehrers gingen in diesen

Die Ausschüsseanträge zu den Rathsvorlagen wurden darauf einstimmig angenommen, ebenso der von Herrn Rudolph gestellte Antrag, bestehend in gemeinschaftlicher Eratzung über die etwaige Anwendung von Bestimmungen der Ministerialverordnung in die Vocalbewilligung.

Für Pfarrkirche der Elisabeth-Allee von der Nonnenstraße zur Plagwitzer Straße mit Schlaufensteinen 2. Klasse wurden 12.250,- Kosten aufgewandt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

### Evangelischer Arbeiter-Verein.

Der Evangelische Arbeiter-Verein Gruppe Görlitz-Ehrenberg geht unter dem Namen „Friedrich“ einen hochinteressanten Verband an. Herr Professor Dr. Lamprecht, der bedeutende Gelehrte und Förderer an unserer Universität, sprach eingehend über das „Deutschland im Elbe“. Soeben aus dem Elbe zurückgekehrt, durch enge Verbindungen mit ihm verbunden, spricht der vor gekrönte Kurfürst zunächst Böhmen, um dann schlesisch-sächsischen, böhmischen und sächsischen Unterländer, sächsischen und gesellschaftlichen Vereinigungen gegenüber zu erscheinen. Der Kurfürst und der König sind inzwischen in Dresden eingetroffen.

Die Ausschüsse der Vereine laufen zu verworren und widersprüchlich einander herum, daß es unmöglich ist, die Urfahrt und den Gang der Katastrophen festzustellen.

Der englische Dampfer „Tyria“ hat trotz der Ernennung des Kapitäns Captain die Fahrt nach Venezia angebrochen.

Der Capitain der „Tyria“ hat die Urfahrt der Vereine

und die Urfahrt der Vereine zusammengefaßt.

Die Ausschüsse der Vereine haben sich auf Grund einer Zusammensetzung aus dem einzelnen Kreis bestimmt.

— Weihen, 20. September. Beim Einschlagen eines Haken auf dem Spiegel seines Hauses in die Rue Sainte-Catherine läßt der Bürger Broc auf ein unter der Wand verstecktes verschlossenes Schätzchlein, das 23.000 Francs spanische Goldstücke mit dem Bilde Philipps II. und anderen Königen aus dem 16. Jahrhundert enthält.

Bei weiteren Nachsuchungen in dem Hause ergab sich, daß ein Zimmer glänzend mit überlebten Gordian tapetiert war.

Die Vereinigte hat angeblich einen Wert von 5000 Franken.

Bestellt, wurde unmittelbar vor dem Biometer Hafen vom englischen Dampfer „Tyria“ angerast und in Grund gehobt. Die „Ila“ kam aus Bad Eichstädt, von wo sie ungefähr 50 Passagiere nach Hause brachte. Der englische Dampfer kam mit voller Fahrt gerade auf den Hafen. Der Zusammenstoß erfolgte mit solcher Gewalt, daß die „Ila“ in zwei Minuten sank. In Folge des berührenden Zusammenstoßes und der dichten Dunkelheit, die den Hafen bedekte, konnten nur wenig Passagiere gerettet werden; die meisten von ihnen — Wiener, Lazarus und Peter, Lazarus erreichten. In ganz Hause herrschte ungeheure Angst; die Männer sind mit einer großen Bekämpfung gefüllt, die以致 auf Radisten über die Hochseeflotte ergriffen. Bis jetzt ist dies bekannt, daß der Captain, der Heizer und der Koch des Schiffes, ferner zwei Matrosen, die Frau des Vice-Hofmeisters und vier Passagiere gerettet werden konnten. Weiter wird mitgeteilt: Die „Ila“ kam unter Führung des Capitains Foreman's gerade aus Eichstädt, als der 1884 ein großer Dampfer „Tyria“ der Liverpooler Companie den Hafen verließ. Der englische Dampfer, den Capitain J. Bacon leitete, hatte eine Schiffsmannschaft von 37 Personen und trug eine Ladung von 800.000 kg, die er auf Venezia nach Liverpool hätte bringen sollen. Die beiden Dampfer fielen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralförmig verschwunden. Die See ist auf dem Schauspiel der Katastrophe 50 m tief. Die beiden Dampfer fielen vor dem Hafen mit furchtbarem Gewalt zusammen; die „Ila“ segelte nach dem Zusammenstoß noch ungefähr 50 m weit ihren Weg fort, dann hob sie plötzlich ihr Heck auf und dem Wasser und nach kaum einer Minute war das Schiff in den Wellen spiralf

# Liszt-Verein.

Saison 1897—1898.

Im Bureau des Vereins, Kurprinzstr. 2 (Hôtel de Prusse) heute Ausgabe der Karten für **H. Platz** (numerirt). Morgen Freitag Ausgabe der Karten für die **Logen und I. Platz Mitte**.

**Sonnabend** Ausgabe der **vorgemerkten Billets für Logen, Parquet, Tribüne, I. u. II. Platz** (numerirt), sowie Beginn des Verkaufs an neue Abonnenten.

**Preise der Plätze für 12 grosse Concerte:**

**Logenplatz Mk. 25.**

**Tribüne und Parquet Mk. 15.**

**I. Platz Mk. 12.**

**II. Platz (numerirt) Mk. 9.**

Vormerkungen für alle Plätze im Bureau des Vereins, Kurprinzstr. 2, das Vormittags von 8—12, Nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet ist.

**Alberthalle.**  
Einladung  
zum Abonnement auf

**Acht**

**Philharmonische Concerte**  
mit grossem Orchester  
unter Leitung von Hans Winderstein.

Concerttage: Dienstag, den 19. October, den 2. November, den 9. November, den 23. November, den 7. December, den 18. Januar, den 1. Februar und den 15. Februar.

**Solisten:**

Julius Klengel, Raimund von Zur-Mühlen,  
Teresa Carreño, Alexander Petschnikoff,  
Anton von Rooy, Emil Sauret, Alfred Grünfeld,  
Charlotte Huhn etc. etc.

Extra-Concerte stehen in Aussicht mit  
Leopold Auer, P. de Sarasate, Böhmischem  
Streichquartett und anderen Künstlern.

Zu diesen Concerten erhalten die Abonnenten Elastrikarten zu halben Preisen.

**Abonnementspreise für acht Concerte:**

Loge und Premiologe: 20 Mark,  
Parquet und Tribüne: 15 "  
I. Platz gesperrt: 10 "  
II. Platz gesperrt: 6 "

Zu haben in der Hofmusikhandlung P. Pabst, Neumarkt.

## Unterrichtskurse

in Englisch, Französisch, Buchführung und Stenographie seitens mehr Anfang October. Anmeldungen werden jederzeit im Sekretariat des Vereins, Johannisplatz 3, hinter dem Parterre und 1. Etage, entgegengenommen.

**Christl. Verein junger Männer.**

## Tanz-Unterricht

von Gust. Preller.

Grimmaische Str. 22.

Sprech- u. Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr.

Zur gef. Kenntnis, dass meine Winter-Curse für Töchter und Söhne blieben, am 9. October beginnen. Honorar: 10. ältere Personen separat. Extra-Curse, Privatständen jederzeit. Walzer kann in einigen Stunden gelernt werden. Ein Sonntags-Cursus beginnt am 10. October Nachmittags 3 Uhr.

**Tanz-Unterricht Schirmer-Mende.**  
Mein III. Cursus des Auslands- und Tanz-Unterrichts beginnt Anfang October. Anmeldungen erbitte ichstlich ab, mündlich in meiner Wohnung Neudorf, Grünstr. 1, v. 11—2 u. 5—7 Uhr.

## Grosse Auction

wegen Geschäftsaufgabe.

Zimmerberg, den 23. d. Monats und folgende Tage, von Vorm. 10 Uhr ab versteigert in Kaufleute, Säle, Gerichts- und im Laden eines großen Sohnes Unterholz, Unterholz, Karmathen, Woll- und Seidenfabriken, Strampeln, Gold-, Kronen- und Brillekarthalt in höchster Vollendung.

Platten, Zahnlücken schmerlos.

## Auction.

Heute Donnerstag, den 23. Sept., gegen 10 Uhr, soll wegen Auflösung des Grimmaischen Str. 13, 1. Etage, befindliche Vermögensställe in Hammeswaren, als: Gummi-Schlüsse, Verbindungs-Platten und Schnüre, Patent-Bierhäuser-Schilder, Unterholzställe, Säulen, einiges Gummie-Schuh u. Guossstückchen, mit Grimmet beladen, 300 "Bier's" Pneumatic-Gestrand und Pfeifenzigaretten mit Tonlos-Wandl. 100 "Stadt-Aufzähler" und Reparaturfachwerke, letzter prächtig 11 Uhr, eine ganze Reihe von Eisen- und Holzställen meistheitlich verkauft werden durch H. Mühl, Auctionator.

N.B. Auch 15 leere Säulen!

**Auction** von Ladeneinrichtungen, Waschmaschinen, Wangen u. Rechte 10 Uhr Schönheit, nach der Pariserie.

**Auction** und Tagaktion auf Möbel, Waschmaschinen u. waschlich angezogene Centralstr. 9, Leipzig, Auctionhallen.

**Rud. Christ. Gribel** in Stettin, Lobiff & Stedler in Stettin.

**Zuckerfabrik Körbisdorf.**

Bei der heutigen Auktionierung wurden Präsentations-Schätzchen ausgetragen.

Str. 17 n. 16 4.000 M.—6000 M.

• 148, 180, 200 u. 250 1500 — 6000 M.

• 265, 320, 360, 410, 1 400 — 4800 M.

Die gejagten Stücke stammen vom 1. April 1896 an.

bei dem Halleschen Bankverein von Kullisch, Kämpf & Co., Halle a. S.

bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrissus & Co., Berlin,

bei der Oldesloischen Spar- und Leihbank, Oldenburg i. W.

bei der Herren Meyer & Co., Leipzig, und

bei der Gesellschaftsscasse, hier, ebenfalls werden.

**Säckendorf**, den 18. September 1897.

**Zuckerfabrik Körbisdorf.**

R. Thiele, W. Kuntze.

## Privat-Capitalisten

bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börse-Zeitung“, Berlin, Zimmerstrasse 100. Versand gratis u. franco.

## Kunst-Zähne von 2 Mk an.

**Patent-Gebisse,**

D. R. G. M. Nr. 37765.

Einzig in Leipzig.

Befragt v. Jedermann durch Leichtigkeit u. annehmliches Tragen.

Zähne ohne Gaumen, Gold-, Kronen- und Brillekarthalt in höchster Vollendung.

Platten, Zahnlücken schmerlos.

**Georg Leo,**

Reichsstrasse 29/31, II.

## Dr. med. Schwarzkopf,

in Leipzig approbiert.

Teil Gesichts-, Gaum- u. Brustentzündungen, Entzündungen, Schwächezustand, Impf., Typhus, akute Leidende ohne Geschlechter und ohne Geschlechtskrankheit.

**Windmühlenstrasse 18, I.**

Bei der Arztheitengasse 9—3 u. 9—10 Abends.

Am Sonntagen 9—3 Uhr.

## Neu! Neu!

„Ceralin“

gesetzlich geprüft.

Flüssige Parket-, Linoleum- u. Möbelwachs

aus der Fabrik von

C. Permanneder, Mannheim.

**Ceralin** ist billiger als Terpenwachs und hat vorzüchliche Vorteile: Möbelöl Arbeit, Bürtje und Schnuppern ist weg.

**Ceralin** zieht sofort Öl aus und hält es unverdorben mit einer Tüte, nicht ist es verdorbt.

Arbeit findet trocken.

**Nur mit Ceralin** ist es jeder Handfrau möglich, einfache Parket-, Linoleum- und Parkettböden, verblühend zähler. Sie können keine Möbel, noch die leichtesten Möbel, ebenso Marmerplatten und Marmor, Bronzen und Bronze, Porzellan und Porzellan, glänzend und unglänzend aufzutragen.

Preis pro 1 Liter 1,10 M.

pro Liter 2 % zu haben in allen besten Druckereien.

**General-Depot** bei diesem

**Gebrüder Schwarz,**

Petersstrasse 44, und Markt,

Rathausgewölbe 6.

## Handels-Akademie

v. Dr. L. Hubert, Johannisplatz 3/5, I.

Beginn der neuen Vierteljahrskurse:

Montag, 27. September, 8 Uhr Abends.

Gebrüder Julius und Friedrich Pohle.

## van Houten's Cacao

WANDELN

# PROSPECT.

# Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft

vorm. Gustav Fritzsche.

# Mark 1000 000.— Actien.

Die Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche ist am 14. April 1896 errichtet und am 4. Mai 1896 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig eingetragen.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Leipzig-Neudorf.

Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer erweiterten Buchbinderei und Verlagsbuchhandlung der vorherigen Firma Gustav Fritzsche, R. G. Hofbuchdrucker, und über hiermit in Verbindung stehenden Geschäftszweige.

Das Gesellschaftsrecht läuft vom 1. Juni des einen bis zum 31. Mai des folgenden Jahres und zwar umfasst das erste den Zeitraum vom 1. Juni 1896 bis zum 31. Mai 1896.

Die jetzt gültigen Statuten sind von der constituirenden Generalversammlung vom 14. April 1896 beschlossen worden. Der hieraus resultierende Beschluss gelangte am 4. Mai 1896 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Leipzig zur Gültigung.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt M. 1000 000.—, eingeteilt in Stück 1000 auf den Inhaber lautende Aktien à M. 1000,— welche die Nummern 1—1000 tragen. Von diesen Aktien sind

426 Stück à M. 426 000.— leer eingezahlt, während

574 Stück à M. 574 000.—

durch nachstehend benannte Einlagen aufgebracht wurden, indem

a) die oben erwähnte Buchbinderei und Verlagsbuchhandlung der vorherigen Firma Gustav Fritzsche in dem sich aus der Bildung per 31. Mai 1896, nach Abzug des Betrag des Aktiengegenwerts übernommenen Betriffen, ergrenzten Gesamtwert von M. 314 783.81 von dem Vorleser Herrn Gustav Hugo Fritzsche;

b) die Gründungs- und Aufbauaufwendungen für Leipzig-Neudorf, deren Wert sich nach Abzug von M. 351 001.— aufzuholende Aufwendungen auf M. 214 949.— beziehen, sowie die in diesen Gründungsbeträgen enthaltenen angestammten Wiederholungen und elektrischen Anlagen im Gesamtwert von M. 45 110.— von dem Vorleser Herrn Gottfried Gustav Fritzsche

als Mitbegründer der Gesellschaft eingetragen, derselben als Eigentum übertragen und von der Gesellschaft übernommen worden sind. Den Beigrunder ist diese Objekte haben

Herr Gustav Hugo Fritzsche mit 314 Stück vollgezahlten Aktien à M. 1000.— und M. 783.81 in Vorrat;

Herr Gustav Gottfried Fritzsche mit 269 Stück vollgezahlten Aktien à M. 1000.— und M. 574.— in Vorrat erhalten.

Gründungskosten sind für die Gesellschaft nicht entstanden.

Die Aktien werden mit Dividendenabschöpfen und Zinslos vertrieben sich, sind unterzeichnet im Zeugnisse von Herrn Dr. Gentzsch als Vorleser des Aufsichtsrates und eigentlich von Herrn Fritzsche als Vorstand, sowie von Herrn Heribich als Procurist.

Bezeugnisse der ersten Inhaber über andere Personen find nicht vorhanden.

Je eine Aktie kostet eine Silbergroschen.

Der durch die Bilanz, welche gemäß Art. 239, 239a, 239b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 offiziell für den 31. Mai

gestellt wird, schriftliche Reimern sind wie folgt vertheilt:

1) in einem zu bildenden Reservefonds 5%, 162 dieser Betrag 10% des ausgewiesenen Grundkapitals erreicht hat; von dem

hierauf verbleibenden Gesamme

2) als ordentliche Dividende auf die Aktie 4%, dann von dem Rest

3) als die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen 10%, Zinsloste.

4) bis zu 15% werden als Rentante am den Vorstand, Qualification als Angestellte und als Beamte zur eventuellen Bildung eines Rentenfonds für die Verteilung des Aufsichtsrates zur Verfügung überlassen; das hierfür nicht Verwendet, sowie

5) restliche 75% kommen, soweit nicht befürchtete Rückstellungen beschlossen werden, als Superdividende zur Vertheilung.

Die Dividenden werden in den Geschäftsjahren 1896/97 und 1897/98 je 10% verteilt.

Dividenden, welche innerhalb drei Jahren nach ihrem Ausschüttungstermin nicht erhalten sind, verlieren an Gunst der Gesellschaft.

Die Dividende ist bei der Gesellschaft und bei der Leipziger Bank in Leipzig zwischen am 1. Oktober jeden Jahres zahlbar, so auch die Abschöpfung neuer Dividendenfolgen folgen soll.

Auf weitere Gründungsbauten kann auf Anhlocken, nachdem im vorliegenden Geschäftsjahr darauf M. 80 000.— zur Abschöpfung gelangt, jetzt noch M. 271 001.— und zwar auf

Art. 1136 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leipzig-Neudorf erreichbar M. 270 000.—, vergleichbar zu 4%.

Auf 1896/97 und 1897/98 auf M. 1051.— aufzuladen, wegen der Kosten der Herstellung, zu Gunsten der Städtegemeinde Leipzig.

Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre findet spätestens im September jeden Jahres statt. Die Erklärungen zu den Generalversammlungen sind durch den Aufsichtsrat unter Angabe ihres Zwecks einmal zu veröffentlichen, dergestalt, daß zwischen der Veröffentlichung und dem Tage der Versammlung mindestens zwei Wochen verstreichen.

Alle Befreiungsnotizen der Gesellschaft gelten als rechtswirksam erlossen, wenn sie — einmal — in dem Deutschen Reichsanzeiger eingetragen sind.

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat gewählt; über die Art und Zusammensetzung des Vorstandes und die Zahl der Vorstandsglieder steht dem Aufsichtsrat die Entscheidung zu. Gegenwärtig wird der Vorstand durch Herrn Gustav Hugo Fritzsche allein gebildet.

Der Aufsichtsrat wird von der Generalversammlung auf drei hintereinander folgende Jahre gewählt und besteht aus drei bis fünf Mitgliedern; die enthaltige Zahl kann durch den Aufsichtsrat selbst bestimmt werden.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes kann wie das Antritt auf Auflösung unserer Aktien zum Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse gestellt.

Leipzig-Neudorf, den 1. September 1897.

Gegenwärtig besteht der Aufsichtsrath aus den Herren:

Panofessor Dr. jur. Albert Gentzsch, Leipzig, Vorsitzender,

Panofessor Gottfried Gustav Fritzsche, Leipzig,stellvertretender Vorsitzender,

Bankdirektor August Exner, Leipzig.

Es steht der volle Aktienbetrag von M. 1 000 000.— zum Verkauf gestellt und demgemäß irgend welcher Beträgen vom Beträgen nicht abgezogen.

## Bilanz per 31. Mai 1897.

	Aktiva.	Passiva.		
	A.	A.		
1) Am Gatto-Conto . . . . .	3 835	83	1) Per Aktien-Capital-Conto . . . . .	M. 1 000 000.—
2) + Mediel-Gonto . . . . .	25 821	28	2) + Hypotheken-Conto . . . . .	271 051.—
3) + Geleiter-Conto . . . . .	6 873	25	3) + Hypotheken-Galten-Conto . . . . .	Rückstandige Gläser . . . . .
4) + Guanten-Conto . . . . .	225	—	4) + Arbeitsvertrag-Conto . . . . .	Rückstandige Verträge . . . . .
5) + Conto-Socret-Conto und drei Sonstige . . . . .	376 535	15	5) + Miete-Conto . . . . .	Miete-Gebühren . . . . .
6) + Betriebs-Unterhalt-Conto . . . . .	4 820	65	6) + Bausatz-Gebühren-Miete . . . . .	1 040 22
7) + Betriebs-Materialien-Conto . . . . .	118 277	88	7) + Unterhalt-Conto . . . . .	369 55
8) + Betriebs-Garten-Conto . . . . .	138 066	45	8) + Akzept-Conto . . . . .	23 836 02
9) + Inventar-Conto . . . . .	31 310 50	—	9) + Rekordfonds-Conto . . . . .	40 000.—
10) + Platten- und Schriften-Conto . . . . .	30 071 54	—	10) + Steuern- und Abgaben-Conto . . . . .	6 473 30
11) + Materialien- und Elektrische . . . . .	18 576	—	11) + Debitoren-Kontroll-Conto . . . . .	5 151 40
12) + Reserven-Conto . . . . .	27 511	86	12) + Gewinn- und Verlust-Conto, Gewinn . . . . .	1 357 426 40
	1 496 582	85		139 106 36
				1 496 582 85

## Gewinn- und Verlust-Conto per 31. Mai 1897.

	Debet.	Credit.		
	A.	A.		
1) An Arbeitstafeln-Unterhalt-Conto . . . . .	132 646	82	1) Per Gewinn-Vortrag vom 1. Juni 1896 . . . . .	M. 10 933 40
2) + Reiseberichten . . . . .	50 550	36	2) + Betriebs-Gewinn . . . . .	318 875 14
3) + Reisekosten-Konto . . . . .	7 500	—		
4) + Reinigung . . . . .	139 106	36		
	1 329 106 36	54		
				1 329 809 54

# Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft

vorm. Gustav Fritzsche.

Fritzsche.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind die Aktien der Leipziger Buchbinderei-Actiengesellschaft vorm. Gustav Fritzsche zum öffentlichen Handel und zur Notiz an der Leipziger Börse zugelassen, und werden wie dießelbe

am 24. September 1897

# Leipziger Bank.

am 24. September 1897

an der Leipziger Börse in den Verkehr gebracht.

Kaufsfähige zum ersten Course nehmen wie schon jetzt einzugeben.

Leipzig, den 17. September 1897.

## Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Königstrasse 2, I., Berlin, u. J. Ammobil, Berlin, u. Hypothek.

## Bauplätze,

in Leipzig sehr günstig gelegen, sind zu verkaufen und wird Hypothek über M. 100 000.— aufzulegen.

M. 1620. Preisaktion dieses Platzes.

Bekanntmachung.

Industrielle u. Unternehmungsbauten werden vorerst annehmen gemacht, doch der Domittisch (Prof. Gottsch.)

zu industriellem Nutzen aller Art waren deshalb unten bezeichnet und möglichst leichteste.

Wiederholung ist bei den nächsten Gebäudefesten der höchsten Industrie-Berufe nach allen Richtungen offen; Eile zur 2 Kilometer entfernt; Umgebung gut bebaut. Baukosten je nachdem.

Weitere Anfragen wird erhoben unter den Seiten G. O. 123 der Annons-Aktionen von Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein Eckbauplatz

in Neudorf — Bauplatzfläche — 1300 qm groß, M. durch und zu verkaufen.

Vieweger & Co., Rathausstr. 3, I.

Villenbauplätze von der Wild-

und Marienstraße zu verkaufen.

Näheres darüber beim Handelsmeister Julius oder Bahnhofstr. 6, Beyrich.

## Hausverkauf.

Gründer-Hausgrundstücke in beider Seestrasse, Bergerstraße, Reichsstraße, Neumann- u. Burgstraße, habe ich zu verkaufen.

Häuser nur an Gebäuden unter B. 559 durch Maxenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

## Gut,

Amtsbauernherrschaft Worms, kommt in unmittelbarer Nähe, mit unten neuen Gebäuden, unter Bodenkasse, vollständigem Gartentor und Siedlung, M. vertraglich zu verkaufen.

Reichsstraße 100, 1. Etage, 1000 qm groß, sehr billig zu verkaufen.

Rathausstr. 100, 1. Etage

Theatralische Rundschau.

Unter der Direction des Italienhaften Bräsig, der das Berliner Theater in der vorigen Saison mit schönem Erfolg geleitet hat, ist das "Theater des Westens" in Charlottenburg, welches jetzt den Namen "Goethe-Theater" erhalten hat, mit einer Vorstellung des Goethe'schen "Faust" eröffnet worden, in welcher die ersten Kräfte des Berliner Theaters, Herr Sommerstorff als Faust und Teresina Bejner als Gretchen mitwirkten. Besonders die Leistung der letzteren, namentlich in den Schlussenen, saß wiederum die warmste Anerkennung der Kritik.

Als erste Novität folgte am 12. September das Lustspiel "Im Dienste der Pflicht", welches eine sehr beißige Ausnahme sond. Wie haben das Stück schon als Buchdrama in unserer Revue neuer Dramen beschrieben. Die Kostümgestalt des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I., den Herr Hellmuth-Böhm mit Energie und mit einem gewissen derben Begegen spielte, beherrschte die anelotischen Szenen des Stüdes und behauptet sich in der Gunst des Publicums, auch in den ersteren Szenen, die

Gunst des Publicums, auch in den ersten Scenen, die allzu düster in das Stück sich einfügen und den Rahmen der Melodramatik zu sprengen drohen — der veröfentliche Schlag gleicht das wieder aus. Es handelt sich um einen Rechtsstreit zwischen dem Dominium Havelbruch und dem Gut Havelburg. Die Tochter des Domänenpächters und der Sohn des Freiherrn verlieben sich. Das bringt nun etwas männliche Romantik in das Stück. Das Entscheidende ist das Eintreten des Königs, der überall zum Rechten steht, natürlich aber vorzugenommen ist für das Interesse seiner Domäne. Doch als er in der Dorfkirche das unwiderrufliche Atenstift gefunden hat, daß der andern Partei Recht giebt, läßt auch er, nach einem Widerstreben, welches der Berliner Kritik sogar Anlaß zum Tadel gibt, dem Rechte freien Lauf. Der im Widerspruch mit dem König fest bei seiner Überzeugung verharrende Kammergerichtsrath ist zugleich eine dramatische Verherrlichung des Collegiums, dem der Dichter ja lange Zeit angehört hat.

am Berliner Ufa-Filmtheater ist ein neues Schauspiel von Ernst von Wolzogen "Unjamwewe" mit sehr getheiltem Erfolge in Scene gegangen. Die beiden ersten Acte gefielen, der dritte, der Schlussact aber, rief eine lebhafte Opposition hervor. Es ist ein Colonialdrama — eine Art von Verherzungsdrama der modernen deutschen Bourgeoisie.

Eine neue dramatische Schauspielvorstellung von Otto Erich Hartleben: „Die Vorbereitung zur Ehe“ hatte am Wiener Volkstheater nur einen problematischen Erfolg.

zweiter Act, er kommt auf Bühne, wenn politischer Art, thörlt hat er mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Frauengunst hilft ihm die Wege ebnen, er ist auch ein Grobherz von Frauenherzen, obschon ihn selbst die Liebe nur als eine Spielerin erscheint. Er hat sein Klärchen, eine kleine Schauspielerin, aber auch eine ältere verheirathete Frau, Frau Consul Gerth, best für ihn ein leidenschaftliches Empfinden, aus welchem sie sein Geheimnis macht, sie erinnert an die Sodermann'sche Salzedame in „Sodom und Gomorrha“. Es wird diesem mit großer Wiese umgehenden Colonistace nicht schwer, sich aus allen diesen Umströmungen loszureißen — und so feiert er mit seinem schwarzen Dienner nach Althea zurück. Das Stück hat einige hübsche Wendungen im zweiten Act, welche von dem phantastisch erobert.

## Vermischtes.

— Zum Eisenbahnunglück bei Eschede. Neben die Ursache der Entgleisung des Durchgangzuges Goslar-Hannover vor der Station Eschede am 14. August wurden verschiedene Vermutungen laut. Aus meistens zeigte man kurz nach dem Unglück zu der Ansicht, daß ein verdeckterlicher Anschlag vorliege. Jetzt erhält die Adm. Flg. über die Ermittlungen der Urache folgende Mitteilung: Kurz vor dem Unfall durchfuhr das westliche Gleise in der Richtung Eschede-Gelle ein Güterzug, der an der betreffenden Stelle vom einem Langholzwagen eine Koppelstange verlor. Eine Koppelstange ist etwa 3 Meter lang und dient zur Verlängerung der Eisenbahnwagen für Langholztransporte und wird, wenn sie unbenutzt bleibt, an der Seite des Wagend mitgeführt. Die Stange ist nun während der Fahrt dergestellt zur Ende gefallen, daß sich das vorbere Ende gegen die Innenwand des östlichen Gleises stimmte, während das andere Ende noch am Langholzwagen befestigt war. Durch die Vorwärtsbewegung des Güterzuges wurde der Druck der Koppelstange gegen die Innenwand so

Im königlichen Schauspielhause sind zwei Stücke bisher ganz unbekannter Autoren gegeben worden, denen, so gering ihr literarischer Werth ist, doch ein erstaunlicher Erfolg zu Theil wurde. „Der Einzige“, ein Schauspiel von Max Behold und die einactige Posse „Tanzstunde“ von Carl Streder; die beiden Autoren wurden mehrmals hervorgehoben. Das erste Stück wird von einigen Kritikern als modern bezeichnet, man könnte es wohl mit Grönegens Recht eine Ostlandiade nennen. Der Amtsgerichtsscretair, der sich zu einer Unterschlagung verleiten lässt, ist doch wohl eine Ostlandische Figur; die Mutter, die ihrem leichtfertigen Sohn um jeden Preis unterstutzt, hat den Vater dazu gebracht, daß er seine Amtskräfte verlegt. Dadurch verliert er aber seine Stellung und mag sich als Kopie ein königliches Brod verdienen. Schon früher war die älteste Tochter des Hauses, die Lehrerin, die gelegentlich auch Novellen schreibt, der Schatzgeist des Hauses; jetzt ist sie der einzige Halt derselben. Ein vermögender Kaufmann bietet ihr seine Hand an; sie würde ihm gern ihr Lebensthal anvertrauen, doch er weigert sich, den Vater, einen bestraften und entlassenen Beamten, mit bei sich aufzunehmen. Da tritt Luisa zurück — und der Schatzgeist des Stücks besticht darin, daß der Vater eine Bureauaufschreiberin mit in das neue Glück bringt.

— Belastungsprobe einer Eisenbahnbrücke. Den Einsturz einer vollständig neuen Brücke zu wissenschaftlichen Zwecken beabsichtigt der leitende Ingenieur der Brücken und Straßen der Provinz Westfalen, Bierendel, an einer 31½ Meter langen Brücke bei Tervelen vorgenommen. Bei dem Bau dieser Eisenbahnbrücke ist ein von Bierendel eingeführtes neues System zur Anwendung gelungen, dessen Betriebsfähigkeit durch diese Einsturzprobe bewiesen werden soll. Bisher galt es als feststehend, daß jede Eisenconstruction

sammengesetzt sein müsse; die Brücke in Tervuren besteht nun aus lautem Rechtecken, und es soll nun praktisch nachgewiesen werden, daß dieses System, das auf wissenschaftlichen Grundlagen und genauesten Berechnungen beruht, die Vierendeel fälschlich in einer Schrift über Metallbauten veröffentlicht hat, nicht nur allen Anforderungen genügt, sondern das bisher übliche System noch bei weitem übertrifft. Zu diesem Zweck wird die neue Brücke, die für eine eingleisige Fahrt berechnet ist und bei voller Belastung, Gleise und Eisenbahnzug, rund 150 000 Kilogramm tragen mühte, allmählich fortwährend überladen werden. Eine Weile hindurch soll die Brücke mit der normalen Last von 150 000 Kilogramm beladen werden, in der folgenden Weile wird die Belastung verdoppelt, in der dritten Weile verdreifacht und so fort, bis die Brücke einstürzt. Eine aus Ingenieuren zusammengesetzte Commission wird diese Versuche, die vom wissenschaftlichen wie technischen Gesichtspunkte aus höchst bemerkenswert sind, fortgant verfolgen, die erforderlichen Messungen vornehmen und den Werth der Brücke, was ihre Festigkeit, Stärke und Widerstandsfähigkeit anbelangt, genau feststellen.

— Nom. 18. September. Eine „Brichte“ des Banditen Giovanni Tolu. Ein felsames Buch ist dieser Tage in Hoffari (Sardinien) erschienen. Es betitelt sich: Giovanni Tolu, Geschichte eines Banditen, von ihm selbst erzählt.“ Der Verfasser ist der Rechtsanwalt E. Costa, dem der 74jährige Räuber eines schönen Tages einen gewöhnlich unerwarteten Besuch abstattete, um ihn zu leiten, seinen Lebenslauf so zu erzählen, wie er sich in Wahrheit abgespielt hatte, „zur Warnung für Unglückliche Temerigkeiten, zur Belehrung für Deernmann, auch für die Regierung, falls sie dessen Wohl und Wehe des minderen Volkes die Aufmerksamkeit zuwenden wolle, die ihm gebührt“. Also entstand die Lebensbeschreibung, die Criminall-Psychologen und gebildeten Leuten einen überaus reichen und originellen Leh- und Beobachtungstext darbot. Giovanni Tolu ist wenige Monate, nachdem er seine Pechte abgelegt hatte, in ein besseres und ruhigeres Jenseits hinaufübergangen. Er begann seine Laufbahn mit einem Mordversuch an einem Priester, der seine Verkeirahrung mit einer jungen schönen Bauerin seines Heimatortes hintertrieben hatte. Und er lebte dreißig lange Jahre in Wald und Busch, ohne sich an anderen Menschenkindern zu vergeistigen, als den Gendarmen, die ihm aufstellten, oder den Höhern, die seine Schlußpfeile verrathen hatten. Er war, so sagt das Buch, ein Rächer, kein Mörder. Er war den Schwachen ein gesuchter Schutz und Schirm, und die Bauern bezogen für ihn eine derart mystische, aber gläubische Verehrung, daß sie ihm die Sicherung ihrer Felder und Häuser anvertrauteten und dafür willig die Steuern entrichteten, die sie dem Frieden ebenso beharrlich vorhielten. Der Mann, der dreißig Jahre zurück der Anschläge seiner Feinde und der Gendarmen spottete, war der Slave eines geradezu kindischen Überglaubens. Die unglaublichesten Wahnvorstellungen trübten ihm den Sinn. Er glaubte, daß der Priester, der während der Messe mehr als drei Gebete spricht, eine böse That verübt und irgendemanden bindet, das heißt verzantert. Als er eins in Florinas, seinem Heimatorte, von Gelehrtenzwerzen beinschlugt wurde, sah er sich in den Kopf, daß ein ihm feindlich gesetzter Priester es ihm angethan hatte, und das Schlimme daran ist, daß er darum

gehen hatte, und das Schlimme davon ist, daß er darum von anderen Brüdern bestraft wurde... „Ich wendete mich“, so erzählte er selber, „an unseren Pfarrverweser, einen musterhaften Priester. Er legte sich die Stola um, ergriff Altpfarramt und Brevier und begann die Exorcismen. Die Schmerzen ließen empfindlich nach und gaben mir mehrere Wochen Ruhe. Später ging ich zum Kuraten von Osse, der in Exorcismen noch bewandter sein sollte. Er hieß mich wiederseien, bestrengte mich mit Weinwasser und betete lange. Drei Mal begab ich mich zu ihm — als ich ihm aber das dritte Mal erklärte, daß die Schmerzen immer ärger würden, gestand er mir offenbarz, daß auch er ein Laiatur, ein Beschwörer war, da ihn ein anderer Priester, gebunden“ hatte, „der weit mächtiger sei, denn er selber.“ Erleichtung von seinem Gliederschmerz fand Tolu erst beim inhaltigen Abt von Douai, der ihm vierzig Tage hindurch Hostien-Partikel und geweihtes Öl verabreichte! Wie er einen Angeber oder Hässchen ums Leben brachte, daß Tolu stets zu Madonna und alle Heiligen um Rat und tröstlichen Zuspruch. Eines Tages beschloß er, einen gewissen Salvator Mero zu ermorden. „Auf dem Wege zu ihm“ — also lautet das Bekennnis — „rief ich unaufhörlich die Mutter Gottes an, daß sie mich erlösche und belebte, ob mein Genosse wirklich den Tod verdiente. Ich erfuhr auch meine Seele Gott für den Fall, daß ich im Kampfe unterliegen sollte. Als ich den Mero erschossen hatte, lud ich das Gewehr von Neuem, stellte den Kolben auf den Brustnam und betete mit demütigster Inbrunst ein Ave Maria und ein Requiem für die dahingegangene Seele. Ich habe stets mit den Körper, niemals die Seele meiner Feinde gesdetzt und die gebotenen heiligen Übungen immer treu und gewissenhaft abgehalten.“ Seine Lieblingsbücher waren das „Andachtbuch der heiligen Jungfrau“, der „Hof von Frankreich“ und eine Bibel nach der Übersetzung des Monsignore Diodati. „Obwohl Bandit, versäumte ich nie meine religiösen Pflichten — ich sprach alltäglich meine Morgen- und Abendgeete, betete auch für die Verstorbenen, besuchte die Kirchen und feierte mehrmals im Jahre — der Abt von Alcoras pflegte mich selber in die Kirche einzuführen durch eine geheime Ebene, die mit seiner Wohnung in Verbindung stand. Drachen wachten die Feldwächter, drinnen ministrirte ich die Messe! — Ja war mit dem Priester allein“ — über die Errichtung seines verrätherischen Geviertes Rossa erzählt er: „Ich stredete ihm mit einem Schuß nieder — und als ich einige Tage später den Befund der Gerichtslärge las, mußte ich misleidig lächeln. Die Herren hatten geschrieben, daß Rossa von mindestens vier Männern überfallen worden war und daß seine schwere Wunde von einem Knüppel herriühre, der ihm die Schädelwand zerstümmt. O über die Wahrheit! Wer soll solchen Verdöten noch Glauben schenken?“

— Eine lustige Anzengruber-Erinnerung erzählt der Grazer Regiments-Klang in seinem fürstlich erschienenen "Theatergesichten". Anzengruber war bekanntlich in den sechziger Jahren, ehe er nach Wien zurückkehrte und ehrensame "bürgerliche Verdächtigung" fand, mehrere Jahre hindurch als Schauspieler an kleinen Theatern zu bühnen thätig, und in Marburg an der Drau war es, wo er er und Klang, der hier sein erstes „größeres Engagement“ gefunden hatte, den Freunden

nicht nur für Augengruber, sondern auch für die Bühne, an der er als Darsteller von „weiten und breiten Charakteren“ wirkte, war nur der Abend, an dem das Drama „Heinrich von Schwerin“ in Scene ging. Das Haus wurde schon unruhig, als zu Beginn der Vorstellung der Vorhang nicht in die Höhe gehoben wollte. Und nun hörten wir, was Klang erzählte: „Als Augengruber zu unserer ersten Viehhaberin die Worte äußerte: „Prinzessin sind blau“ — ging ein Lachen durch das Publikum, denn die Prinzessin war rot! Wahrscheinlich hatten die Erregung und die Vorhaugsene, während die sie auf die Bühne stand, ihr das Blut in die Wangen getrieben. Augengruber, über das Lachen consternirt, ärgerte sich, denn er wußte nicht, warum gelacht wurde. Kurzfristig bis zur Bewußtlosigkeit, sob er überkam nicht, welche Farbe die Dame hatte; er machte eine Verbeugung, mustete gleich darauf abgehen und schrie auf der Thür — Salve von Geläuted! Hinter der Scene erstandigte er sich, warum gelacht wurde. Man bedeutete ihm, daß die Dame ihm nicht angegangen, sondern die Prinzessin, die gut rot geschminkt ist! „Unnötige Wasch“, brummte er, „warum sagt sie denn das nicht, jetzt ich mich blamiert!“ Während dessen fiel das Stück vor! Augengruber mußte auf die Bühne und sein eisiger Satz handelte wieder von der Blässe der Prinzessin. Kurz entschlossen, um sich nicht wieder zu blamieren, wie er meinte, antretete Augengruber auf eigene Faust den Text und sagte: „Der lästliche Roth auf Euren Wangen“ — Raum gefügt, jetzt im Publikum schon gelacht, denn die Prinzessin war jetzt rotblau, der Scheel über das viele Geläuted hatte das Blut aus den Wangen getrieben. Die Arme stand festgezogen aus. Augengruber mit seiner Kurzfristigkeit hatte dies natürlich nicht gesehen und glaubte es durch Aenderung des Textes gut zu machen. Als er abging, sagte er: „Das Frauenzimmer ist ja ein Chamäleon, das ändert die Farb!“ Unterdessen ging unser erster Held stolz umher, denn ihm war nichts passirt — ja, er hatte sogar einen Applaus — der einzige Vierpunkt in diesem traurigen Vaudeville. Aber die Neuseis freute schnell — auch er wurde an das Pfeffer gekleift. Es kam die schönste Scene des „Heinrich von Schwerin“, die Erzählung von der Vertheidigung der Festung. Das Unklad wollte, daß dem Souffleur vor dieser Scene fortwöhle wurde — und im Selbstverständlichen das runde Gesicht des Directors, der eher Alles sah als lebte, nur kein Souffleur. Allgemeines Verpreßsein auf der Bühne. Heinrich, der seine Rolle sehr gut kannte, hinsicht und begann in erster, steammer Haltung seine Erzählung. Endlich kam er zum Schlüsse derselben und sagte: „Die Türken stürmten die Festung und schien — und schrien „Allah“ fiel ihm nicht ein und der Director-Souffleur konnte ihm nicht helfen und schrien: Indische!“ Donnernder Applaus und eine Sturmklage von Lachen! Lange Panse. — Augengruber mußte dann weitersprechen, wieder etwas vor einem blöden Satz, den er nach änderte. Aber diese Aenderung hatte den Souffleur so sehr aus der Contenance gebracht, daß er rasch überhörte, daß Augengruber fertig war und auf den nächsten Aufschlag wartete. Allgemeines Stolzen — endlich dreht der Director beraus: „Wenn Du was bist, so bist Du selber! Ich weiß gar nicht, wo wir sind!“ Augengruber, in Berzerklung, hält sich mit einer Improvisation. So endete dieses lustige Vaudeville.

— Man muß es den Amerikanern lassen, daß sie aus allen Capital zu schlagen versuchen, immerhin gehört aber die Rechnung, welche jetzt der australischen Kolonie durch Vermittelung der englischen Regierung für die Abnahme und Auslieferung des Raubmörder Butler (Butler) ist in Verleidung und Vorgeben als Handelsmann, Gelehrter eines Typs in Australien in den Buch geklopf und sie dann veraubt präsentiert werden ist, geradezu zu den Ungeheuerlichkeiten. Denn was verlangt wird, ist die Kleinigkeit von abeza 120 000 £!. Nun ist es allerdings weiter die Bundesregierung zu Washington noch diejenige des Staates Kalifornien, von der die Forderung ausgeht, sondern die Aussteller der Rechnung sind die mit der Vertretung des Auslieferungsantrages vor dem Gericht in San Francisco betrauten Advocate Hornam und Denchére. Aber, und das ist das Interessanteste an dieser an Unverantwortlichkeiten überreichen Geschichte, die kalifornische Regierung resp. ihr Beamtenspersonal ist trotzdem keineswegs leer ausgegangen. Nur hat man es falscher Weise, vielleicht auch in einem Anflug von Luststandsgesühl, vorgezogen, sich dieser „Tagezettel“ wegen nicht direkt an den britischen Botschafter in Washington zu wenden, sondern an die Advocaten, und so ergibt sich denn das Ungeheuerliche, daß in der von dem letzten einbereichten Rechnung ein Posten von nicht weniger als 9 000 £. figura, welcher, wie aus den beigefügten Belegen hervorgeht, ausschließlich in die Taschen von Beamten, vom präsidenten Richter bis herunter zu den Gejagtenwärtern, geflossen ist — für Wagenmiete, Posthalter und für — Wissagessen. Auch Butler selbst ist nicht verschont worden. Für jede eigene Verhölung wird nämlich Tag um Tag ein Dollar gerechnet. Und anzugeholt, dieser ungebuerlichen Summierungen nach man sich obstrukte vergegenständigen, daß die englische Regierung ohnehin bereits die Reduzierung der ursprünglichen Rechnung durchgesetzt hat, erachtet, daß die Kosten einer Reise des Advocaten nach Washington, die mit 12 000 £. eingestäbt waren, sowie andere „Gebühren“ in ungefähr dem gleichen Betrage gerichten werden sind, obwohl die Advocaten sich darauf berufen haben, daß der französischen Regierung die Auslieferung von Lebewesen in drei Fällen ebenso auf 160 000 bezie. 144 000 und 50 000 £. zu stehen gelommen sei. Das Hinterste an dem ganzen standt aber ist, daß sich der britische Vertreter in Washington verlaßt gesehen hat, Lord Salisbury noch übertrieb den Vorschlag zu machen, dem Diktatorwahl Heute in San Francisco „in Anerkennung seiner geleisteten Dienste“ Silberreiche im Werthe von 1600—2000 £. und mit einer entsprechenden Gratizierung verbunden zum Geschenk zu machen. Die englische Regierung bat die Rechnung Schande halber beahlt, der Generalamtsrat Want in Sizien weigert sich aber verläßlich ganz entschieden, das Gleiche zu thun, und auf einen Fall wird man sich dort zu den Extragehichten — nach die Gebenpolistiken, der Gerichtsmarschall ic. sollen noch Gratificationen Anspruch machen können — verstehen, so denn der ganze Handel von Herrn Want in einem amtlichen Schriftstück unverblümmt als Scandal und Schande beurtheilt werden ist.

**Ich zahle fast keine Ladenmiete.**

daher bin ich in der Lage, wesentlich unter Preis perfektion zu bringen.

Große Posten **Cheviot**, **Buckskin**, **Kammgarn**, **Paletotstoffe**, früher 3,50—10,00, jetzt **1,75—5,00** pr. Meter.

Große Posten **Kleiderstoffe** in folojaler Auswohl vom Einfachsten bis zum Elegantesten, früher 1,00—4,00 jetzt **0,40—2,00 pr. Meter.**  
Große Posten **Gardinen, Rouleauxstoffe, Sophabezüge, Möbelplüsch, Teppiche, Läuferstoffe, Tischdecken, Staubdecken und Bettvorlagen.**

**Hainstrasse 19, I. Etage, J. KIRSTEIN.**







### Von der grosspolnischen Propaganda.

Schon jetzt läuft sich als Nachwirkung der Warschauer Verlobungsrede ein lebhafter Aufschwung der grosspolnischen Propaganda beobachten. Die Konzentration des polnischen Kapitals besteht, und jenseit der Grenze ist die Redung geworden, um den polnisch-nationalen Einheitsbestrebungen zu stärken. So hat, wie polnische Blätter berichten, vor einigen Tagen ein Delegierter des Lemberger Vereins für Handelsgeographie sich in Posen aufgehalten, um sich über die Bevölkerungen einer wirtschaftlichen Annäherung Galiziens an das „Großherzogtum Polen“ zu informieren. Er hat in Posen die nicht unbedeutenden Firmen, die zum Theil bezeichnende Weise gründend Namen haben, lebhafte Unterstützung gefunden, was von den politischen Organen mit Zusammenhang vermerkt wird, denn „wirtschaftliches Zusammenarbeiten ist eines der besten Mittel, um die durch Oemcorps beherrschte, nationale Einheit zu kräftigen und zu festigen“. Wie dies zunächst im Verlehe nach Deutschland hinein durchgespielt werden soll, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

Diesem System, das zunächst gegen Westen gerichtet ist, und dem die Warschauer Verlobungsrede in Russland Paläo gebrochen hat, finden nun die innerhalb der deutschen Grenze erscheinenden Blätter mit allen Mitteln Verhülf zu leisten, indem sie sich die erdenkliche Weise geben, zwischen der Bevölkerung der beiden Radbodenstaaten gerade aus Anlaß des Aufenthaltes des Zaren Verhüllungen zu erregen. So soll sie rufen, nach Angabe des Zaren in Warschau die Freiheit der Grenze verhindern hätte. So weit wir die deutschen Blätter verfolgt haben, ist nirgends die Anwendung des Zaren in Warschau auch nur entfernt mit einem Wort der Wohlmeinung begleitet worden. Was dies war so weniger, als ja der Zar ganz ungewöhnlich die Beransteller der Ergebnisse demonstrierten darüber aufgetragen hat, daß sie auf alle Missionen bezüglich einer großpolnischen Selbstständigkeitspolitik zu verzichten haben. Auf deutscher Seite hat man sich nur daran erinnert, daß es bei und genau so mit Ergebnisbestrebungen anfangt, bis ein polnischer Großhof die Fortsetzung war und eine drohte, mit allen erdenklichen Mitteln betriebene deutsche und reichsfreundliche Propaganda das Endergebnis. Besonders bedeckt für die polnischen Radbodenstaaten sind über Gerüchte über die Verhaftungen von Deutschen in Warschau, die eben aus Angabe des polnischen Blätters dort hätten vorgenommen werden müssen. So verbreiteten polnische Blätter, daß in Warschau viele Deutsche verhaftet werden seien, daß einer der Verhafteten sich in der Kriadele erhängt habe, und daß eine Revolution der deutschen Bierbrauer im Anzug gewesen sei. Was in Warschau wurde — wie polnische Blätter selbst sagten — von polnischer Seite, als ein aus deutscher Familie stammender Warschauer Name Jung verhaftet wurde, das Gericht anhört, dieser sei ein Geheimagent des Vereins zum Schutz des Deutschlands in den Dänenmarken und dort ansiedelt gewesen, um sich gegen die russische Regierung zu schaden und dadurch die Ausbildung zu hinterziehen. Er habe eine Mine unter die Kirche gelegt, um das Kaiserliche Gefäß in die Luft zu sprengen, und zugleich habe der vielseitige Mann als preußischer Spion sich bestätigt und seine Bediensteten, die Bier in die Kriadele brachten, hätten dort als verdeckte Ingenieure Pläne angenommen. Die Unwahrheit steht diesen Geschichten auf der Stelle gefasst; aber es ist doch möglich, daß man weiß, wen man sich in der nächsten Zeit in der Ostmark bei den polnischen Quertreibereien zu versetzen hat.

### Von dem Manöver des XII. Armee-Corps.

Unter Leitung Sr. Königl. Hoheit des commandirenden Generals, Generalstabschef Prinz Georg, fanden in der Zeit vom 20. bis 22. September Manöver des 1. Divisionen Nr. 23 und der 2. Division Nr. 24 gegen einander in der Gegend bei Swidian statt. Dem Manöver liegt die Idee zu Grunde, daß eine Südmärkte, welche von Saaz über das Erzgebirge in Sachsen vorbringt, die Entscheidung einer bei und nördlich von Chemnitz stehende Nordarmee beeinflußt will. Die Nordarmee zieht vor der bevorstehenden Schlacht eine nach bei Saaz und Raumberg befindliche Nordarmee-Abteilung über Zeitz, Altenburg nach Chemnitz heran. Die am westlichsten jüdisch marschierende (24.) Division der Nordarmee-Abteilung hatte am 19. September die Gegend von Grimma/Zeitz erreicht und dort die Nachricht erhalten, daß von einem der verlassenen Südcorps Truppen am 19. September über Delitzsch auf Ballenstedt marschiert seien. Die Nordarmee erhielt daher am 20.9. früh den Auftrag, gegen diese Bewegung des Feindes zu marschieren, die Nordarmee-Abteilung auf Chemnitz zu bedenken, einem etwaigen Vorbringen des Gegners jedoch über die Mulde überhalb Zwickau energisch entgegenzutreten. Außerdem traf am 20. September über Borna ein vor der Hauptarmee von Chemnitz entsendete Nordarmee-Abteilung in der Stütze von 1. Bataillon und 3. Cossacks ein, welches ebenfalls einen Vorbringen des Gegners über die Mulde oberhalb Zwickau verhindern und die Verbündung mit der Nordarmee aufnehmen sollte. 2. Cossacks dieses Teamelements übernahmen 7.30 Uhr bei Weissenburg die Mulde und gingen über Rückberg gegen Westen vor, während das Bataillon die Muldeüberbrücke oberhalb von Zwickau bis einstättig Weissenburg besetzte. Die Nord-Division, 13. Bataillon, 7. Cossacks, 3. Batterien Artl. marschierte 9 Uhr v. Straßberg nach Weissenburg über Schönbach zunächst auf Thurn. Das Gardeinfanterieregiment war bereits 7.30 Uhr von Königsbrück aus angereisen und dem Befehl, das Gelände zwischen Reichenbach-Lengenfeld

und der oberen Mulde anzufüllen. Den Gegner bildete die 23. (Sib.) Division, welche von dem bei Hof versammelten Südcorps zur Verschärfung der am 20. September mit dem letzten Flügel Oberschlesien erreichten Südmärkte mit dem Bataillon die Linie Schönau-Schönau-Bernsdorf-Röthenbach-Pöhl-Schönau, mit dem Groß Auerbach und Treuen, mit der erst hier eintreffenden 23. Cavallerie-Brigade Thörl erreicht. Am 20. September legte die Süddivision früh 7.30 den Vermarsch in zwei Colonnes über Schneidersberg auf Aue und Hartenstein fort. Die Südcavallerie-Brigade, 7. Cossacks, 1. reitende Batterie, ging mit dem Auftrag, die linke Flanke der Division zu decken, 6.30 Vormittags auf Kirchberg vor. Hier wurde bald nach 11 Uhr v. dem Gardeinfanterieregiment mit seinem Fußmarsch auf dem Rücken des Gardeinfanterieregiments angegriffen, was von den polnischen Organen mit Zusammenhang vermerkt wird, denn „wirtschaftliches Zusammenarbeiten ist eines der besten Mittel, um die durch Oemcorps beherrschte, nationale Einheit zu kräftigen und zu festigen“. Wie dies zunächst im Verlehe nach Deutschland hinein durchgespielt werden soll, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten im Wettbewerb mit deutschen Allgemeinen im Osten auf die Weise gut bezahlte Posten in deutschen Geschäften zu sichern. Das Resultat, das zur Befolgung weiter empfohlen wird, lautet: Wenn ein Kaufmann, ein Gastwirt oder Handwerker nicht polnisch versteht, dann muß man in aller Ruhe seine Aufmerksamkeit darauf lenken, daß er demands haben muß, mit dem man sich polnisch zu verständigen vermag, denn dies fordert die Nationalaltheit, und es sei die Polen deutscher und vorbehaltloser.

In der Gegend des Zaren in Warschau die ziemlich Nordwesten, welche von Thurn und Ottendorf durch die Sib. Division verdeckt wird, ist nun freilich nicht neu. Denn schon im vergangenen Jahre ist wiederholt erörtert worden, daß Warschauer Kaufleute und Gewerbetreibende mit einem Maß ihres Berliner Vierfanten die Fähigung der Korrespondenz und Ausserbung der Rechnung in polnischer Sprache zur Bedingung für den weiteren Gewerbeverkehr machen. In der letzten Zeit aber scheint dieses Verfahren zum System zu werden, und jetzt liegen und werden Wettbewerben vor, daß selbst in Westhalen anstürzende polnische Händler sich diesem Ringe angegeschlossen haben, der nicht mehr und nicht wieder breitete, daß jungen, polnischen Kaufleuten



**Zu bester Geschäftslage Leipzigs**  
Eine gehobene und ruhige Lage, in der 3. Obergeschoss mit circa 700 qm Ausstellungsfläche ganz oder geteilt vor sofort oder später zu vermieten. Die überall durch Loggien und verdeckte eingeschlossene Räume sind der Bezeit entsprechend ausreichend für Geschäftszwecke eingerichtet und mit Gas- und elektrischer Beleuchtung und elektrischen Schaltern versehen.

**M. Schneider,**  
Ges. Grimmaische und Reichsstraße.

### Zu vermieten:

**Brühl 75/77**, Seitenhäuser: Geschäftslokalitäten im II. Stock.

**Ebenda**: Wohnung im III. Stock, 4 Zimmer und reichliches Badezimmer enthalten.

**Parkstraße 11**: Wohnung im I. Stock, 9 Zimmer und reichliches Badezimmer enthalten.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

**Katharinenstraße 13/17**

besonders helle Geschäftsräume

im 1. und 2. Geschoß, mit Vorraum, Bür., Wasch., Kloset, kleine Schrankkammer, Oberlicht.

Große Galerie bis zu 450 qm Raum, hellweg abzutrennen. Nähe b. K. Autohofstr. 2, II. L.

**Opern 1898** sind helle, helle, ausgedehnte Geschäftsräume

reicht großen gehenden Räumen zu vermieten. Räume mit 10. B. auf der einen Seite.

**Das Parterre Querstraße 15**

(jetzt Verhandlung) ist zum 1. April 1898 wieder zu vermieten durch

B. G. Teubner, Poststraße 3.

**Gellertstraße 2** Geschäftsräume, 1600 qm zu vermieten.

Näheres dagegen beim Haussmann.

**Fabrikgebäude - Vermietung.**

Ein im Bau begehrtes, ca. 1300 qm Außenfläche enthaltendes Fabrikgebäude, bestehend aus einem Parterre, I. und II. Obergeschoss, in unmittelbarer Nähe des Sachsenmeistersitzes zu Leipzig, ist sofort zu vermieten werden.

Referenten, deren Wünsche, ist nach der Standorte, jetzt noch berücksichtigt werden können, befindet sich Leipzig, Weberstraße 36, III., zu wenden, woselbst auch die Beauftragten eingeladen sind.

**Reichsstraße 18 u. 20, Ziesing's Hof**

ist zum 1. April 1898 über sofort zu vermieten:

1. Parterre, 125 qm Meter.

2. Etage, circa 700 qm Meter, ganz oder geteilt.

3. Etage, 600 qm Meter, ebenfalls ganz oder geteilt.

4. Etage, 7 Zimmer und Badez. als Wohnung.

Centralisierung, elektrische Licht und Heizung im Hofe. Näheres direkt Architekten Clemens Thiele, König-Johannstr. 14 oder beim Bauführer Ziesing, 23, I. Et. R. Ziesing.

**Promenadenstraße 5 Laden.**

**Salomonstraße 23**

hochparierte mit Veranda und Garten ist sofort oder später zu vermieten.

Näheres dagegen 1. Etage.

**Leplaystraße No. 9**

Parterre mit 9 reg. Zimmern, Garten, Veranda und Badez. sofort oder später mit 2400 qm zu vermieten. Näheres durch den Haussmann dagegen.

**Wesstrasse No. 21**

Ecke Wiesenstraße

Hochparierte, neu hergerichtet, mit Garten sofort oder später zu vermieten; jährlicher Zins: 1600 M.

Rechtsanwalt L. Scheffler, Neumarkt 40, I. Et.

**Weststrasse 68**

Parterre, Bauschre. Papp., Loung. Veranda, Vorgarten: Hochpartere

& 1000, I. Etage 4 1250.

**Ferdinand-Rhodestrasse 17**

hochherrschliche 1. Etage, 7 Zimmer, Bür., Badez., Kloset, Garderobe, auf Wunsch leicht. Nicht, ob 1. April 98 zu vermieten. Näheres Autohofstrasse 2, II. Unt.

**1. Etage**, sehr gefundne, freistehendes Regis, 6 Wiedezimmer, Veranda, mit Veranda u. Gartenz. zu vermieten, leicht. October oder Okt. zu bezahlen.

**Caristraße 7**, nahe Marien- und Salomonstraße.

**Herrschaffliche 1. Etage in der Scharnhorststr.**

nahe dem Siedlerhaus, vier- bis sechs Stockwerke, bestehend aus 7 Zimmern und 2 Bädern, Badezimmers, Küche, Speisekammer, Bür., Gartenz. sofort oder später zu vermieten.

**Albin Hentschel**, Warenmeister,

Berl. I. 1. 485.

**Sidonienstraße 57**, am Bloßplatz, nahe 1. Et., mit Gartenz., in leise ruh. Gasse, vor 1. April 98 zu vermieten. Näheres Autohofstr. 2, II. Unt.

**Zeitzer Str. 53** die größere Hälfe der 1. Etage, herrenhaft eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres dagegen.

**Erlenstraße No. 2b**

Die 1. Etage mit Veranda, herrenhaft, auch für elektrisches Licht eingerichtet, für 1. April en. auch für 1. Januar 1898 zu vermieten.

Näheres beim Besitzer dagegen.

**Hochherrschliche Wohnung, 2. Etage**

im Weltbestand, in unmittelbarer Nähe des Johannaparkes, bestehend aus 18 Zimmern und reichlich Badez., eventuell mit Gartenz., vor 1. Januar 1898 zu vermieten. Eigentum unter M. S in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Herrschaffliche Wohnung Albertstraße 36, II. Etage**

am Ecklokal, bestehend aus 10 Zimmern, Bür., Veranda und Badez., elektrisches Licht, teilweise Centralisierung, vor 1. April 1898 zu vermieten. Preis 2200 M. Bür. d. III. Etage 1250.

**Schulstraße 6** zweite Etage sofort zu vermieten.

Nächste Nähe des Johannaparkes, der Ausstellung und des zukünftigen Palmengartens, an zwei Ecken der elektr. Straßenbahn gelegen, ist in Nähe

**Moischelesstraße Nr. 11**

die 2. Etage vor 1. Oktober zu vermieten, enthaltend 6 große Zimmer, großen hellen Gartenz., Bür., Badezimmers, Küche, mit Speisekammer, sowie eine Gartenz. Abteilung.

Näheres in Nähe dagegen beim Haussmann.

**Querstr. 26/28, hinterer Flügel, 3. Etage**

befehlend aus 6 Zimmern, 2 Bädern, Badezimmers, Wirtschaftsräumen, Miethaus 1500.

zu befragen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres beim Haussmann.

**König-Johannstraße 16, III. rechts** Wohnung, 5 Zim. und reichl. Badez., Bür., vor sofort oder später befond. Verh. höchst f. jeden annehmbaren Preis zu vermieten (gen. Preis 1100 M.). Näheres Leipzig-R., Thauferstraße 2, I. r.

**Weststrasse 65**

in die elegant eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, komplett Badeeinrichtung etc. sofort zu vermieten.

Zu erkragen beim Haussmann dagegen oder Eulenstraße 15 in Tempel.

**Hospitalstrasse 10**

ist eine Wohnung im 3. Stock mit 4 Vorbergläsern nicht Badez. für 1300 M. per 1. Oktober d. J. sofort zu vermieten durch

Rechtsanwalt Dr. Georgi, Thomaskirchhof 25, II.

**Pfaffendorfer Strasse 32** herrenhaft eingerichtete 3. Etage, vor sofort zu vermieten. Preis 1200 M.

**Mozartstr. 21, Ecke Schwäglichenstr.**, elegante herrschaftliche prächtige Aussicht, sofort oder 1. April zu vermieten beim Haussmann.

**Harkortstraße 8** ganz 3. Etage, vor 1. 10., großes helles Gutr., Tafel und 6 Bäder, Bür., Badez., Badezimmers, Bäderz. d. Hauses, Küchen 4. Etage.

**König-Johannstr. 3** eine halbe 3. Etage von 4 gr. Zimm., Bür., reichl. Badez., Bür., Badez., Badezimmers, Bäderz. d. Hauses, für 900 M. zu vermieten.

**Herrschaffliche Wohnungen**, Tannenstraße, Ost. Wandsdorf-Alsoph. und Janzenburgstraße Nr. 10, sofort oder später zu vermieten. Näheres dagegen beim Haussmann, 4. Etage und 1. Et.

**Südstraße 28** zum 1. Oktober a. frühe Wohnungen, 575-840 M. freie Aussicht, zu verkaufen.

Näheres dagegen beim Haussmann Albrecht, Schlagdeule rechts.

**Gottschedstraße 10** ganz 3. Etage, vor 1. 10., großes helles Gutr., Tafel und 6 Bäder, Bür., Badez., Badezimmers, Bäderz. d. Hauses, für 1. Oktober 1897 sofort, früher zu vermieten.

**König-Johannstr. 3** eine halbe 3. Etage von 4 gr. Zimm., Bür., reichl. Badez., Bür., Badez., Badezimmers, Bäderz. d. Hauses, für 900 M. zu vermieten.

**Nordstraße 21** zu vermieten.

**Arndtstraße 5** ist im Bodenhaus 1., erste Etage und 9 Et. sehr helle Bogen, Bür. sehr bald. Badez. 1. Et. zu vermieten.

**Zeitzer Straße 29** ist vor 1. Oktober d. J. die 1. Etage für 1200 M. zu vermieten.

**Chemnitz.** Ein großer Laden, 20 Meter lang, ca. 6 Meter breit, mit großem Schaufenster, großem Contor und verbundenem Terrain, in der nächsten Nähe des Hauptmarktes frei und hell gelegen, ab 1898 preiswert.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße 12** die 1. Etage und höchstes Parterre vor 1. Oktober zu vermieten.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße 12** die 1. Etage und höchstes Parterre vor 1. Oktober zu vermieten.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße 12** die 1. Etage und höchstes Parterre vor 1. Oktober zu vermieten.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße 12** die 1. Etage und höchstes Parterre vor 1. Oktober zu vermieten.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße 12** die 1. Etage und höchstes Parterre vor 1. Oktober zu vermieten.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße 12** die 1. Etage und höchstes Parterre vor 1. Oktober zu vermieten.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße 12** die 1. Etage und höchstes Parterre vor 1. Oktober zu vermieten.

**zu vermieten.**

Der Laden kann eventuell noch vergrößert werden. — Auftragen durch

**Hausenstein & Vogler**, A.G., Chemnitz, unter 7342.

Die Kompt. mit anliegenden geschlossenen und begehbarer Lagerräumen.

**Reichsstraße**

Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Königs Albert von Sachsen.  
**Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung**  
**Leipzig 1897.**

Eintrittspreis 50 Pf.  
 Montags und an Elitertagen 1 Mark.  
**Briefmarken-Ausstellung in der Gartenbauhalle.**  
 Sonntag, den 26. September: Eintrittspreis 50 Pf.  
 Festliche Beleuchtung des gesamten Ausstellungsortes durch 50 000 Lampen.  
 Täglich Leuchtfontaine zwischen 10 und 10 Uhr.  
 Elitertag in der Regel jeden Montag, bei günstiger Witterung festliche Beleuchtung durch 50 000 Lampen.

# PANORAMA, Rossplatz.

## Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Größte Schönwürdigkeit! Täglich rückt von früh 8 bis 9 Uhr Abends.  
 Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.  
**Grosses Restaurant, Café, Conditorei,**  
 Wurstküche, Billardsalon (7 Billards). Glass-Collonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen.  
 Elektrische Beleuchtung. **Moritz Tietz.**

**!! Eröffnungs-Concert !!**  
 Heute, Donnerstag, den 23. September, und folgende Tage!  
 Nur auf kurze Zeit!

## Grosse humoristische Concerte!!!

(der berühmten und einzigen dastehenden)  
**Oskar Junghähnel's humoristischen Sänger!!!**

(langjährige Rossweiner).  
 Jeder täglich Gaste des Hauses Herrscher Richard Merckel, Thüringer beliebter Gründzhumorist.  
 Originalität! Amüsant! Urkomisch! Decent!  
**Grösster Lach-Erfolg!** (Täglich neues sensationelles Programm.) **Grösster Lach-Erfolg!**  
 Eintritt 50 Pf. Eintritt 50 Pf. Eintritt 50 Pf.  
 NB. Don't sit in den bekannten Geschäften, sonst kein Glück zu haben.

NB. Morgen zweites Concert mit neuem Programm.

F. L. Brandt.

## Zum Pilsner,

Ausstellungsplatz.  
 Ausschank von Münchner Löwenbräu.

Heute und folgende Tage:

## Grosses Münchner Bierfest

(Münchner Octoberfeste) mit heiterem Programm. **O. Ohng.**

wurde ergebnis einladet

## Central-Halle.

Schluss der Vorstellungen den 29. September.

### Täglich: Grosse Künstler-Vorstellung.

Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkauf: II. Parquet & 75 A. Saal und Galerie & 40 A. in den mit Plakaten versehenen Cigarren-Geschäften.

R. Carus.

Sonntag, den 26. September er:

Letzte Nachmittags-Vorstellung zu ermässigten Preisen.

## Goldner Helm, Eutritzs.

Heute Abend 8 Uhr

### = Grosses Wohlthätigkeits-Concert. =

Der Ertrag ist zum Besten der durch das Hochwasser Geschädigten bestimmt.

Capelle Günther Hoblen, sehr glückliche Wiederauführung der Ortsfeuerwehrvereine Allegro, Sängerklub, Kirchenchor u. Sängerkabinett sowie des Eutritzscher Sängerklubs.

Sorgfältig gewähltes Programm.

Eintritt 50 Pf.

NB. Die Straßenbahn verkehrt bis nach Schluss des Concertes.

Letzter Wagen ab Helm 11 Uhr 15 Minuten.

## Deutsches Haus, Lindenau.

Heute Donnerstag

### zum Lindenauer Jahrmarkt

### Grosse öffentliche Ballmusik.

Den Nachm. humor. Gesangs- u. Künstler-Vorstellung

der berühmten Concert-Gesellschaft Carl Neumann, Leipzig. 6. Klasse.

## Felsenkeller

L.-Plagwitz. Heute Donnerstag, den 23. September:

### Gr. Coblenz-Concert.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Im Verkauf 15 Pf.

Nach dem Concert: Grosser Ball. Paul Eschenbach.

Käfer-Wilhelmstr. 2. Kulmbacher Bierstube, Eic. Wohlmannstr.

### Zur Brandbäckerei.

Heute Hosenbraten u. Weinbrat. Morgen Sauerbraten u. Klößen.

Spezial-Küche der Spezialbäckerei von L. Eberlein, Lindenau.

Jeden Abend Hamm. Naturkost. Aug. Ruhling.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Tapas mit Thür. Klößen. 8. Größter Tapas mit Thür. Bierlich empfohlen Carl Hermann.

Erlanger Hof, Eichg. 6. Heute Thür. Klöße mit Braten.

Reich. Abendkommersie. Erlangerbräu 8. empf. Schulze.

## Goldne Eule,

Brühl 25, port. u. 1. Etage.

### Heute Schlauchfest.

Salzg. Opt.-Bier v. C. Petz 1. Opt.

Wien 20. — vorzüglich. Aug. Walther.

Sal. Mittwochabend 1. Den. Donnerstag 12.

Verloren Preisschuldenbrief über 3000 A. Gegen Beleidung abgetragen im Biergarten, Wöhlerstraße 1.

Brühl 25. Kulmbacher 2d. Wiesbaden 1. 1. Februar 1897. 2. Februar 1897. 3. Februar 1897. 4. Februar 1897. 5. Februar 1897. 6. Februar 1897. 7. Februar 1897. 8. Februar 1897. 9. Februar 1897. 10. Februar 1897. 11. Februar 1897. 12. Februar 1897. 13. Februar 1897. 14. Februar 1897. 15. Februar 1897. 16. Februar 1897. 17. Februar 1897. 18. Februar 1897. 19. Februar 1897. 20. Februar 1897. 21. Februar 1897. 22. Februar 1897. 23. Februar 1897. 24. Februar 1897. 25. Februar 1897. 26. Februar 1897. 27. Februar 1897. 28. Februar 1897. 29. Februar 1897. 30. Februar 1897. 31. Februar 1897. 1. März 1897. 2. März 1897. 3. März 1897. 4. März 1897. 5. März 1897. 6. März 1897. 7. März 1897. 8. März 1897. 9. März 1897. 10. März 1897. 11. März 1897. 12. März 1897. 13. März 1897. 14. März 1897. 15. März 1897. 16. März 1897. 17. März 1897. 18. März 1897. 19. März 1897. 20. März 1897. 21. März 1897. 22. März 1897. 23. März 1897. 24. März 1897. 25. März 1897. 26. März 1897. 27. März 1897. 28. März 1897. 29. März 1897. 30. März 1897. 31. März 1897. 1. April 1897. 2. April 1897. 3. April 1897. 4. April 1897. 5. April 1897. 6. April 1897. 7. April 1897. 8. April 1897. 9. April 1897. 10. April 1897. 11. April 1897. 12. April 1897. 13. April 1897. 14. April 1897. 15. April 1897. 16. April 1897. 17. April 1897. 18. April 1897. 19. April 1897. 20. April 1897. 21. April 1897. 22. April 1897. 23. April 1897. 24. April 1897. 25. April 1897. 26. April 1897. 27. April 1897. 28. April 1897. 29. April 1897. 30. April 1897. 31. April 1897. 1. Mai 1897. 2. Mai 1897. 3. Mai 1897. 4. Mai 1897. 5. Mai 1897. 6. Mai 1897. 7. Mai 1897. 8. Mai 1897. 9. Mai 1897. 10. Mai 1897. 11. Mai 1897. 12. Mai 1897. 13. Mai 1897. 14. Mai 1897. 15. Mai 1897. 16. Mai 1897. 17. Mai 1897. 18. Mai 1897. 19. Mai 1897. 20. Mai 1897. 21. Mai 1897. 22. Mai 1897. 23. Mai 1897. 24. Mai 1897. 25. Mai 1897. 26. Mai 1897. 27. Mai 1897. 28. Mai 1897. 29. Mai 1897. 30. Mai 1897. 31. Mai 1897. 1. Juni 1897. 2. Juni 1897. 3. Juni 1897. 4. Juni 1897. 5. Juni 1897. 6. Juni 1897. 7. Juni 1897. 8. Juni 1897. 9. Juni 1897. 10. Juni 1897. 11. Juni 1897. 12. Juni 1897. 13. Juni 1897. 14. Juni 1897. 15. Juni 1897. 16. Juni 1897. 17. Juni 1897. 18. Juni 1897. 19. Juni 1897. 20. Juni 1897. 21. Juni 1897. 22. Juni 1897. 23. Juni 1897. 24. Juni 1897. 25. Juni 1897. 26. Juni 1897. 27. Juni 1897. 28. Juni 1897. 29. Juni 1897. 30. Juni 1897. 31. Juni 1897. 1. Juli 1897. 2. Juli 1897. 3. Juli 1897. 4. Juli 1897. 5. Juli 1897. 6. Juli 1897. 7. Juli 1897. 8. Juli 1897. 9. Juli 1897. 10. Juli 1897. 11. Juli 1897. 12. Juli 1897. 13. Juli 1897. 14. Juli 1897. 15. Juli 1897. 16. Juli 1897. 17. Juli 1897. 18. Juli 1897. 19. Juli 1897. 20. Juli 1897. 21. Juli 1897. 22. Juli 1897. 23. Juli 1897. 24. Juli 1897. 25. Juli 1897. 26. Juli 1897. 27. Juli 1897. 28. Juli 1897. 29. Juli 1897. 30. Juli 1897. 31. Juli 1897. 1. August 1897. 2. August 1897. 3. August 1897. 4. August 1897. 5. August 1897. 6. August 1897. 7. August 1897. 8. August 1897. 9. August 1897. 10. August 1897. 11. August 1897. 12. August 1897. 13. August 1897. 14. August 1897. 15. August 1897. 16. August 1897. 17. August 1897. 18. August 1897. 19. August 1897. 20. August 1897. 21. August 1897. 22. August 1897. 23. August 1897. 24. August 1897. 25. August 1897. 26. August 1897. 27. August 1897. 28. August 1897. 29. August 1897. 30. August 1897. 31. August 1897. 1. September 1897. 2. September 1897. 3. September 1897. 4. September 1897. 5. September 1897. 6. September 1897. 7. September 1897. 8. September 1897. 9. September 1897. 10. September 1897. 11. September 1897. 12. September 1897. 13. September 1897. 14. September 1897. 15. September 1897. 16. September 1897. 17. September 1897. 18. September 1897. 19. September 1897. 20. September 1897. 21. September 1897. 22. September 1897. 23. September 1897. 24. September 1897. 25. September 1897. 26. September 1897. 27. September 1897. 28. September 1897. 29. September 1897. 30. September 1897. 31. September 1897. 1. Oktober 1897. 2. Oktober 1897. 3. Oktober 1897. 4. Oktober 1897. 5. Oktober 1897. 6. Oktober 1897. 7. Oktober 1897. 8. Oktober 1897. 9. Oktober 1897. 10. Oktober 1897. 11. Oktober 1897. 12. Oktober 1897. 13. Oktober 1897. 14. Oktober 1897. 15. Oktober 1897. 16. Oktober 1897. 17. Oktober 1897. 18. Oktober 1897. 19. Oktober 1897. 20. Oktober 1897. 21. Oktober 1897. 22. Oktober 1897. 23. Oktober 1897. 24. Oktober 1897. 25. Oktober 1897. 26. Oktober 1897. 27. Oktober 1897. 28. Oktober 1897. 29. Oktober 1897. 30. Oktober 1897. 31. Oktober 1897. 1. November 1897. 2. November 1897. 3. November 1897. 4. November 1897. 5. November 1897. 6. November 1897. 7. November 1897. 8. November 1897. 9. November 1897. 10. November 1897. 11. November 1897. 12. November 1897. 13. November 1897. 14. November 1897. 15. November 1897. 16. November 1897. 17. November 1897. 18. November 1897. 19. November 1897. 20. November 1897. 21. November 1897. 22. November 1897. 23. November 1897. 24. November 1897. 25. November 1897. 26. November 1897. 27. November 1897. 28. November 1897. 29. November 1897. 30. November 1897. 31. November 1897. 1. Dezember 1897. 2. Dezember 1897. 3. Dezember 1897. 4. Dezember 1897. 5. Dezember 1897. 6. Dezember 1897. 7. Dezember 1897. 8. Dezember 1897. 9. Dezember 1897. 10. Dezember 1897. 11. Dezember 1897. 12. Dezember 1897. 13. Dezember 1897. 14. Dezember 1897. 15. Dezember 1897. 16. Dezember 1897. 17. Dezember 1897. 18. Dezember 1897. 19. Dezember 1897. 20. Dezember 1897. 21. Dezember 1897. 22. Dezember 1897. 23. Dezember 1897. 24. Dezember 1897. 25. Dezember 1897. 26. Dezember 1897. 27. Dezember 1897. 28. Dezember 1897. 29. Dezember 1897. 30. Dezember 1897. 31. Dezember 1897. 1. Januar 1898. 2. Januar 1898. 3. Januar 1898. 4. Januar 1898. 5. Januar 1898. 6. Januar 1898. 7. Januar 1898. 8. Januar 1898. 9. Januar 1898. 10. Januar 1898. 11. Januar 1898. 12. Januar 1898. 13. Januar 1898. 14. Januar 1898. 15. Januar 1898. 16. Januar 1898. 17. Januar 1898. 18. Januar 1898. 19. Januar 1898. 20. Januar 1898. 21. Januar 1898. 22. Januar 1898. 23. Januar 1898. 24. Januar 1898. 25. Januar 1898. 26. Januar 1898. 27. Januar 1898. 28. Januar 1898. 29. Januar 1898. 30. Januar 1898. 31. Januar 1898. 1. Februar 1898. 2. Februar 1898. 3. Februar 1898. 4. Februar 1898. 5. Februar 1898. 6. Februar 1898. 7. Februar 1898. 8. Februar 1898. 9. Februar 1898. 10. Februar 1898. 11. Februar 1898. 12. Februar 1898. 13. Februar 1898. 14. Februar 1898. 15. Februar 1



## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Räumlichkeit enthält an anderer Stelle noch folgende, unter die Kürzel fallende Sonderartikel: Von dem Wunderlich des XII. Kreis-Landes-Rathaus von der Ausstellung zu Leipzig 1897. — Eröffnung der Sozialversicherung. — Evangelischer Arbeitsersteiner.

\* Leipzig, 22. September. Die Eröffnung der 4. Classe der 132. Tagl. ländl. Landeslotterie findet am 4. und 5. Oktober 1897 statt. Die Erneuerung der Post ist nach § 5 der dem Blatt zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vom Ablauf des 25. Sept. bei dem Collector, dessen Name und Wohnort auf dem Postkarte angebrückt und aufgetempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung verfügt oder seine Post von dem ausgebuchten Collector vor Ablauf des 25. Sept. nicht erhalten kann, hat sich nach Mäßgabe des angegebenen § 5 bei Berthold und Anprüchen an das zugehörige Postamt an die Königl. Postamt-Direktion noch vor Ablauf des 30. Sept. 1897 zu wenden.

\* Leipzig, 22. September. Die glänzenden Erfahrungen, welche die Staatsbahndirektion mit der Bahnhofsgesellschaft seit deren Einführung vor nunmehr zwei Jahren gemacht hat, darf erfreut bewegen, die Sperrzeiten nach und nach auf allen sächsischen Staatsbahnen mit alleiniger Ausnahme der Schmalspurbahnen und der einem Bauverwalter unterstellten Secondenbahnen durchzuführen. zunächst soll man die Bahnhofsgesellschaft auch auf nachgenannten Strecken und zwar am 1. Dezember d. J. eingeführt werden: Görlitz-Bautzen-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der jetzt in Betrieb befindlichen Anlagen des Personenbahnhofes Dresden-A., Dresden-A.-Freiberg-Ebermannstadt (außer dem Bahnhof Löbau soll nur die westliche Seite abgesperrt werden), die östliche (Altenberger) Seite dagegen offen gehalten werden), Freiberg-Biemendorf, Annaberg-Löbau, Weipert-Büchholz-Umberkers, Chemnitz-A. und schließlich des Bahnhofes Aue, Reichenbach-Löbau, St. Egidien-Hohenschönhausen, Zwickau-Hallenstein-Völkers i. V. und Neuenburg-Jetta. Derselbe war in Aussicht genommen, die Sperrzeiten auf gebrochenen Linien bereits am 1. Oktober d. J. mit dem Beginn des Winterbauplans einzuführen, die Ende Juli eingerichteten Hochstrecken und die dadurch verursachten Betriebsveränderungen haben aber die eingeschlagenen Arbeiten derart verzögert, daß eine Herausziehung des Termines unanträglich wurde. Ihr Ende des nächsten Jahres ist noch auf andere und zwar in der Hauptstraße auf den nördlich von der Chemnitz-Dresdner Hauptlinie gelegenen Bahnhofstrecken die Einführung des Bahnhofsgespannes in Aussicht genommen.

\* Leipzig, 22. September. Nach den Verhandlungen, welche von den beteiligten Eisenbahnverwaltungen längst in Wien stattgefunden haben, steht in Aussicht, daß der im neuen Winterablauf vorgesehene „Nord-Süd-Express“ von Berlin über Cöln-Hof-Alzey-Bingen-München-Innsbruck-Ala zunächst bis Verona vom 15. November d. J. ab täglich in Verkehr kommt. Wie schon erwähnt, läuft der gedachte Zug vor 1. Wagenklasse und ist für Bequemlichkeit derselben ein erhöhter Fahrtelpreis zu zahlen.

\* Leipzig, 22. September. Von der Kirchengemeinde Sellerhausen mit Stolz ist die Errichtung einer Hilfsgeistlichenstelle in Aussicht genommen worden. Hierzu hat der Rath als Vertreter der politischen Gemeinde keine Bedenken gehabt. In der Angelegenheit sind noch die Stadtverordneten zu hören.

\* Leipzig, 22. September. Der König hat genehmigt, daß der Augsburger Walther Peters die von dem Herzog von Sachsen verliehene Jubiläums-Medaille annehmen und tragen.

\* Leipzig, 22. September. Am Stelle des zum Bürgermeister von Hallenstein ernannten Herrn Albrecht wurde der neue Referendar Gustav Preys zum juristischen Hilfsarbeiter des Rathes ernannt; die dadurch freigewordene juristische Hilfsarbeiterstelle wurde vom Rathen Herrn Referendar Trojisch übertragen.

\* Leipzig, 22. September. Der Deutsche Verband für das laufmännische Unterrichtswesen hat beschlossen, in dem am 8. October d. J. in Eisenach tagenden konferenzen Auskunfts- und Beratung der Frage der Handelschule des Rathes der Stadt Leipzig eine Vertretung eingeräumt. Auf eine Anfrage hat sich der Rath zur Annahme der Vertretung bereit erklärt und in seiner heutigen Plenarsitzung beschlossen, Herrn Dr. Hermann Gruen dazu abzuordnen.

\* Leipzig, 20. September. Die diesjährige Prüfung der Schülerinnen des Seminars des Leipziger Fröbelvereins findet von Freitag, den 24. bis Mittwoch, den 29. September, in den Räumen des Seminars, Seeburgstraße Nr. 27, statt. Sie erstreckt sich sowohl auf die theoretische wie praktische Ausbildung der jungen Mädchen. Das Prüfungsprogramm ist deshalb so aufgestellt, daß die Schülerinnen sowohl Gelegenheit haben, ihre Kenntnisse in einzelnen wissenschaftlichen Unterrichtszweigen zu beladen, als auch durch den Bertrag von eigenen Arbeiten und Abhaltung von Präsentationen ein Zeugnis ihrer allgemeinen geistigen Reife und ihrer pädagogischen Geschicklichkeit zu geben. Während der Prüfungstage findet auch eine Ausstellung der von den abgelegten Schülerinnen gestalteten Arbeiten statt. Wie schon im Oberen Abschnitt dieses Blattes bekannt gemacht wurde, sind alle, welche ein Interesse an der Weiterbildung der Fröbelschulen haben, an der Ausbildung unserer jungen Mädchen zu Lebzeiten und an der Ausbildung unserer jungen Kinderärztinnen, haben, zu den Veranstaltungen stets eintrittlich eingeladen.

\* o. Der dieser Tage auf einer seiner Besichtigungen Bautow in Bonnens im fröhlichen Lebenstand verstorbenen Graf Edmund von Flemming auf Grossen bei Leiz wird manches der ältesten Leipziger noch aus seinen Studienjahren, die er in unserer Stadt verbracht, erinnerlich sein, indem er oft durch seine ergötzliche Scherze von sich reden machte. Wer erinnert nur an den Weißwurst von 1850, wo durch öffentliche Ausschaltung bekannt gemacht worden war, daß Mittwoch zwischen 1 und 1 Uhr ein Mann vom Thomaskirchhof auf den Schlosshügel fliegen würde. Obgleich der Rath die Ausschaltung selbst als absurd bezeichnete, war die Promenadenstraße zwischen Thomasmühle und Pleißenburg gebrängt voll, daß der Apfel zur Erde kenne. In der Thomaskirche aber, wo er wohnte, schaute Graf Flemming mit einigen Freunden aus dem Fenster auf das Gewühl nicht und amüsierte sich höchst. Dieser Witz, den der Graf angestellte hatte, kostete ihm fünf Thaler Strafe wegen Unfug. Er verarbeitete später die treue Pflegerei während seines schweren Augenleidens, Bräutlein Günther, Schwester der unvergesslichen Schauspielerin Frau Dr. Caroline Günther-Bachmann, † 1874. Diese sowie die Gräfin ruhen seit einigen Jahren in Grabenröhring zu Großens.

G. Ein erfreuliches Zeichen in unserer raschlebigen Zeit ist es gewußt, wenn ein Gebäude auf eine 25-jährige Dauerkeit in ein und demselben Hause prächtig leben kann. Dieses Jubiläum feiert morgen das bekannte Schriftgeschäft von Augustus Bauer, Universitätsstraße 11, Goldener Bär, das auch gleichzeitig an diesem Tage das Jubiläum des 25-jährigen Bestehens begebt. Die jüngste Fabrik, Bräutlein Jenny Bauer, ist mit diesem Tage 25 Jahre in dem Ge-

schäft thätig, sie hat damals anfangs als Sekretärin vor gestanden, später ist sie Verkäuferin geworden. Das sollte Geblüft erfreut sich eines großen Kundenkreises.

\* Herr Gustav Wunderlich feierte am 21. d. Wk. sein 25-jähriges Arbeitsjubiläum bei der hiesigen Schriftfabrik Julius Strobel. Der Jubilar ist sowohl von seinem Chef als auch von seinen Arbeitsecken und -Colleginnen recht bestimmt worden.

\* Leipzig, 22. September. Der Lindenauer Markt, der heute seinen Anfang nahm, zeigte auf dem Markt des Stadtwaldes und in verschiedenen umliegenden Straßen das Volk regnerisch vertrieben, wenn auch die Bevölkerung gegen früher wieder geringer geworden war. Die Nachmittags waren 97 Pferde und etwa 50 bis 60 Schweine angetrieben worden. Zwischen, für die der Markt eine ziemliche Bedeutung hat, waren sehr im Preis gestiegen und wurden lediglich gehandelt.

\* Leipzig, 22. September. Es ist die Ansicht verbreitet, daß infolge der Sachsen-Thüringischen Ausstellung die biesige Gebäude des Publikums zur Erhaltung von Dienstleistungen besondere Nutzen in Anspruch genommen werden sei. Wir haben infolgedessen an geeigneter Stelle Grundstücke eingezogen und können auf diesen Grund verstreichen, daß der Bereich beim Leibnizhaus während der Sommermonate sich in den gleichen Verhältnissen wie früher bewegte, während andererseits sogar die Anzahl der wieder eingezogenen Pflaster höher als im Vorjahr war.

\* Der evangelisch-lutherische Missionsverein des Umgangs Leipzig wird sein Jubiläum am 1. Oktober 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen, Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oderberg, Löbau-Großschwabitz-Jetta-Nitsch (unter der Voranstellung, daß auch die preußische Staatsbahndirektion die Straße Rittergut-Görlitz abwickelt), Döben-Wilsdruff-Turzsch-Dresden-A., einschließlich der Anfangsstrecke des Görlitzer Bahnhofes in Dresden und des Bahnhofes Weitnauer Straße (der Internationale in Dresden-A. wird von seiner Gründung ab — vornehmlich am 1. Juli 1898 — ebenfalls in die Sperrzeite einbezogen), Bischweida-Großschwabitz-Jetta, Sächsische Bahnstrecke Leubau-Löbau-Herrnsdorf-Oder



15 16 19 20 22 25 27 32 33 34 42 45 46 52 53 56 57 60 61 62  
63 66 67 68 72 73 75 79 82 83 87 88 92 95 405 6 7 8 13 14  
20 22 23 26 33 38 41 45 48 51 52 54 55 58 63 72 75 77 78  
81 84 87 91 92 93 94 97 700 2 3 5 7 9 13 16 17 19 20\* 22  
24 25 28 30 34 36 37 42 44 45 52 59 65 66 71 73 75 82 84  
91 95 96 98 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 26 27 28 29  
30 33 36 43 51 53 54 55 63 67 72 73 77 80 84 88 91 96 99  
803 4 5 7 9 10 13 21 22 23 25 29 36 38 41 50 51 52 53 54 55  
61 63 64 66 73 76 80 81 83 84 86 89 90 92 95 98 11200 5 6 7  
9 10 11 17 21 25 27 31 33 37 42 45 49 51 52 53 56 60 62 65  
71 72 74 75 76 78 79 81 82 84 90 96 97 101 3 5 7 8 13 15  
16 20 22 23 26 30 32 34 39 44 45 48 50 52 54 59 63 64  
65 66 77 78 82 92 93 801 2 3 4 5 10 16 25 26 28 31 33  
34 35 42 43 47 48 51 52 55 64 70 73 75 77 81 82 84 86 87  
89 93 94 95 96 99 12002 3 4 5 6 11 14 16 18 20 21 23 24 26  
21 31 34 37 39 44 46 47 50 57 58 60 62 63 64 67 68 70 71  
80 81 82 86 88 89 92 96 99 601 8 15 15 24 25 26  
27 28 30 33 36 37 38 40 41 42 46 50 55 59 62 66  
73 75 78 84 85 91 92 94 95 97 98 1400 5 6 7 8 12  
16 18 21 22 23 26 32 33 35 43 45 48 51 55 63 67 69 73  
74 77 79 84 87 88 89 91 97 98 15800 2 3 4 5 7 8 12  
15 16 20 21 22 23 26 31 35 37 38 41 48 47 50 56 58 59 69 69  
74 75 77 78 84 85 91 92 94 95 97 98 1400 5 6 7 8 12  
16 18 21 22 23 26 32 33 35 43 45 48 51 55 63 67 69 73  
74 77 79 80 91 92 97 98 16102 3 5 8 14 18 21 23 26 27 29  
30 32 36 37 48 50 55 58 61 62 63 64 66 70 72 73 78 80 81  
82 85 87 88 93 94 96 99 100 5 6 8 23 24 28 30 31 34 36 40 41  
42 45 51 58 60 68 69 70 71 73 74 75 77 78 79 81 82 83 87  
88 89 90 93 97 98 18102 4 5 18 20 21 23 28 33 34 37 41  
45 49 50 56 60 66 77 79 81 87 89 90 91 93 98 202 4 7 8 10  
11 12 13 37 39 41 46 50 55 57 58 59 61 62 63 64 68 73  
80 83 84 86 95 97 98 19000 5 8 9 10 11 12 19 20 21 31 32  
33 35 36 42 43 49 51 52 56 61 62 64 65 68 73 76 77 84 85  
91 95 96 4 6 7 14 16 17 22 23 25 28 32 36 40 41 44 46 47  
51 55 60 62 64 65 66 71 73 75 77 80 82 84 86 88 91 95 98  
605 9 10 12 14 18 21 22 23 26 28 29 31 44 46 50 54 58  
61 64 67 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 81 82 83 87  
88 21001 2 3 5 7 31 32 33 41 44 45 46 49 50 52 56 64  
70 73 74 76 79 80 82 84 85 91 92 94 95 1000 1 5 6 9  
11 12 17 19 24 29 30 31 32 34 36 38 43 45 46 48 50 51  
20 21 23 24 25 45 47 51 53 54 55 60 61 62 64 66 78 81 82  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 80 82 85 87 88 90 91 95 98  
4 6 7 9 10 11 15 18 22 23 31 36 42 43 49 50 52 54 56 58  
66 69 70 72 73 74 77 78 79 80 85 86 87 88 92 93 97 98  
3 7 13 14 15 16 20 22 23 24 26 27 28 32 33 35 40 47 48 50  
51 52 53 55 56 57 58 60 64 66 68 70 72 74 78 81 83 98  
26201 5 6 9 11 13 15 20 23 24 25 26 28 30 31 37 39 41  
50 54 68 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27 28 30 32 34 36 39 41 44 47 51 55 56 58 60 63 65  
64 67 68 71 80 81 91 92 93 94 95 96 97 98 100 101 102  
30 31 32 33 39 41 44 45 46 50 55 66 67 69 70 71 72 73 74  
77 79 86 87 88 89 90 402 4 6 11 12 13 16 20 83 24101  
2 3 5 7 11 13 14 16 18 20 23 27 28 32 33 34 35 37 39 43  
50 54 68 69 70 71 72 73 75 77 78 79 80 82 85 87 88 90 94 96  
514 16 19 21 22 24 26 27 28 37 38 40 41 45 48 50 53  
59 62 63 64 68 69 70 71 72 73 75 76 78 79 80 81 82 83  
25 27